

Markus Linten; Sabine Prüstel

Auswahlbibliografie

„Der europäische Berufsbildungsraum“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
(www.ldbb.de)

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Der europäische Berufsbildungsraum**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt. Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter <http://www.bibb.de/de/wlk8002.htm>.

Die vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) herausgegebene Literaturdatenbank ist kostenfrei im Internet recherchierbar. Damit werden die bisher erschienenen Versionen in gedruckter Fassung und als CD-ROM abgelöst. Die Umstellung wurde gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für das Projekt „Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung“ (KIBB).

Die LDBB ist ein Gemeinschaftsprojekt der AG Berufsbildungsforschungsnetz (AGBFN) unter Federführung des Bundesinstituts für Berufsbildung. Kooperationspartner sind das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE).

Mit der Online-Präsenz wird den Nutzern der zeit- und ortsunabhängige Zugriff auf die Datenbank ermöglicht, welche bei hoher Aktualität die Fachliteratur zu allen Aspekten des Themenbereichs Berufsbildung und Berufsbildungsforschung nachweist.

Internet: <http://ldbb.bibb.de/>

Email: ldbb@bibb.de

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
<http://www.bibb.de>

© Copyright:
Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: September 2005

Berufliche Kompetenzen sichtbar machen : arbeitsprozessbezogene Beschreibung von Kompetenzentwicklungen als Beitrag zur ECVET-Problematik / Matthias Becker ; Karin Luomi-Messerer ; Jörg Markowitsch ; Georg Spöttl. - Literaturangaben, Abb. - In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - (2007), H. 3, S. 17-21. - ISSN 0341-4515

"Die Entwicklung eines europäischen Kreditpunktesystems für die berufliche Bildung (ECVET) konzentriert sich auf die Vergleichbarkeit der Lernergebnisse. Eine Alternative besteht darin, Kompetenzen und deren Entwicklung auf der Basis empirisch untersuchter Berufstätigkeiten bzw. Arbeitsprozesse zu ermitteln. Dabei wird angenommen, dass die beruflichen Anforderungen über verschiedene Länder hinweg eher vergleichbar sind und dass sich die Entwicklung beruflicher Kompetenzen unabhängig von Ausbildungssystemen unter Nutzung eines geeigneten, auf einen Sektor bezogenen Kompetenzentwicklungsmodells beschreiben lässt. Konzeptionen und Grundzüge eines solchen Modells werden hier zur Diskussion gestellt." (Autorenreferat)

Die "berufliche Ordnung" im Spannungsfeld von nationaler Tradition und europäischer Integration / Katrin Kraus. - Literaturangaben. - In: Zeitschrift für Pädagogik. - 53 (2007), H. 3, S. 382-398. - ISSN 0044-3247

"Der Beitrag geht von der für den deutschen Kontext charakteristischen "beruflichen Ordnung" aus, die sich am Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert herausgebildet hat. Für ihre Stabilität und Dynamik ist die enge Verbindung von Strukturen der Berufsbildung und Berufskonzept grundlegend. Im Beitrag werden daher die strukturellen und konzeptionellen Grundlagen der beruflichen Bildung in Deutschland (Duales System, Beruflichkeit) mit aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene (EQF/ECVET, employability/ Beschäftigungsfähigkeit) konfrontiert und übergreifend in ihrer Bedeutung für die 'berufliche Ordnung' analysiert. Im Zentrum steht dabei das Zusammenspiel von einerseits strukturellen und konzeptionellen Aspekten sowie andererseits nationaler und europäischer Ebene." (Autorenreferat)

Berufsbildung in Europa - Herausforderungen und Strategien / Manfred Tessaring. - Tab., Literaturangaben. - In: Duales Ausbildungssystem - Quo vadis? : berufliche Bildung auf neuen Wegen / Jens U. Prager [Hrsg.] ; Clemens Wieland [Hrsg.]. - Gütersloh. - (2007), S. 57-76. - ISBN 978-3-89204-886-2

Der Beitrag erläutert vor dem Hintergrund der Lissabon-Strategie Funktion, Rolle und Möglichkeiten der beruflichen Bildung auf europäischer Ebene. Grundvoraussetzung eines wettbewerbsfähigen Europas ist nach Ansicht des Autors eine zukunftsfähige, integrative und flexible Berufsausbildung, die auch verstärkt benachteiligte Gruppen wie Frauen und Migranten in ihre Ausbildungsprogramme einbindet. Im Beitrag werden u. a. europäische Strategien zur Verbesserung der Bildungsmobilität vorgestellt, wie die Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und des Kreditpunktesystems (ECVET). (BIBB2)

BIBB befürwortet europäisches Credit-System für die Berufsbildung : Stellungnahme zum ECVET-Konsultationspapier vom 23. März 2007. - In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - (2007), H. 3, S. 13-16. - ISSN 0341-4515

"Das BIBB befürwortet die Anwendung eines Credit-Systems in Anlehnung an den Vorschlag

der Europäischen Kommission unter Berücksichtigung der Anmerkungen und Vorschläge, die in dieser Stellungnahme formuliert sind. ECVET kann wesentlich zur Förderung der Mobilität in der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Europa beitragen. Zentral ist dabei die Verbesserung der Vergleichbarkeit der Qualifikationen. Weiter kann ECVET zur Durchlässigkeit innerhalb der beruflichen Aus- und Weiterbildung, zwischen teilweise sehr unterschiedlichen Berufsbildungssystemen beitragen. Wir betrachten weiter ECVET als ein komplementäres Element zu den übrigen europäischen Instrumenten, die im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses entwickelt wurden, insbesondere zum EQF. Die Fokussierung auf Lernergebnisse und Qualifikationen entspricht der Ausrichtung der beruflichen Bildung in Deutschland. ECVET bietet, in Kombination mit EQF, die Möglichkeit, die Attraktivität beruflicher Bildung zu steigern, innerhalb des Bildungssystems und über die Grenzen hinaus. ECVET und EQF bieten eine gemeinsame Berufsbildungs-Sprache als Grundlage für Zusammenarbeit und Vertrauen zwischen den Beteiligten der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Europa. Allerdings sollte der Gesamtprozess die Erprobung und Entwicklung der notwendigen Methoden und Verfahren ermöglichen." Die Stellungnahme behandelt folgende Aspekte: (1) Zweck und Funktionen eines ECVET-Systems, (2) Technische Regelungen des ECVET-Systems, (3) Einführung des ECVET-Systems, (4) Unterstützungsmaßnahmen für die Einführung und Weiterentwicklung von ECVET, (5) Das Potenzial von ECVET zur Verbesserung der Mobilität. (BIBB)

Europäischer und Deutscher Qualifikationsrahmen : eine Herausforderung für Berufsbildung und Bildungspolitik / Georg Hanf ; Volker Rein. - Literaturangaben. - In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - (2007), H. 3, S. 7-12. - ISSN 0341-4515

"In der Diskussion über den Entwurf eines Europäischen (EQR) und die mögliche Entwicklung eines Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) besteht in Deutschland ein breiter Konsens darüber, Bildung im Sinne des Lebensbegleitenden Lernens und der Beschäftigungsfähigkeit der Bürger unter den Makrozielen Transparenz, Durchlässigkeit und Kompetenzorientierung von Qualifikationen zu gestalten. Angestrebt wird dabei ein bildungsbereichsübergreifender und europäisch anschlussfähiger DQR, der sich in seiner Zielsetzung nicht auf die Abbildung von Wissen und Bildungsabschlüssen beschränkt, sondern an Kompetenzen und beruflicher Handlungsfähigkeit ausgerichtet ist. Politik, Berufsbildung und Wissenschaft stehen hier vor einer Reihe von Herausforderungen, die je nach Perspektive unterschiedliche Antworten generieren können." Der Beitrag diskutiert die Herausforderungen für die Berufsbildung und welche Fragen sich hieraus für Ziele, Konstruktionselemente und Verfahren zur Entwicklung eines deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) ergeben. (Autorenreferat)

Lissabon - Kopenhagen - Maastricht - Wohin gehen wir? / Georg Hanf. - graf. Darst. - In: Qualifizierung und Vernetzung im Grenzraum / Christiane Eberhardt [Hrsg.] ; Günter Albrecht [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2007), S. 15-30. - ISBN 978-3-7639-1030-4

Ausgehend vom Europäischen Rat von Lissabon im Jahr 2000 skizziert der Autor die Etappen, die auf dem Weg zu einem europäischen Berufsbildungsraum bis zum Jahr 2005 zurückgelegt wurden. Die thematischen Schwerpunkte des Beitrags bilden: (1) Beschreibung der Ziele des Arbeitsprogramms "Allgemeine und berufliche Bildung 2010" und deren Umsetzung mittels technischer Arbeitsgruppen; (2) Darstellung der wesentlichen Ergebnisse der "Maastricht-Studie", die in Vorbereitung der Berufsbildungskonferenz im Rahmen der niederländischen Ratspräsidentschaft im Dezember 2004 erstellt wurde; (3) Bestandsaufnahme zu ECVET und EQF. (BIBB)

Mehr Mobilität in der Berufsbildung! : Konsultation zum europäischen Leistungspunktesystem für die Berufsbildung abgeschlossen / Isabelle Le Mouillour. - Stand: 7.7.2007. - 2007. - 3 S.

Die EU-Kommission hat einen europaweiten Konsultationsprozess zum "Europäischen Leistungspunktesystem für die Berufsbildung" (ECVET) durchgeführt. ECVET soll dazu beitragen, die Mobilität von Jugendlichen und Erwachsenen auf ihrem Berufsbildungsweg innerhalb eines nationalen Systems bzw. zwischen verschiedenen nationalen Systemen zu erleichtern. Im Interview werden die wesentlichen Merkmale und Ziele des Leistungspunktesystems skizziert sowie der Zusammenhang zwischen diesem und dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) hergestellt. (BIBB2)

http://bildungplus.forum-bildung.de/templates/imfokus_inhalt.php?artid=619 [Zugriff: 18.7.2007]

Modernisierung beruflicher Bildung : Leitziele und Prioritäten auf dem Weg zum wettbewerbsfähigen Wirtschaftsraum der Welt / Sandra Bohlinger. - Göttingen : Cuvillier, 2007. - 124 S. : Literaturverz., Tab. - ISBN 978-3-86727-154-7

Bei der Modernisierung der beruflichen Bildung spielen bildungspolitische europäische Strategien und Prioritäten eine entscheidende Rolle. Sie liefern die Vorlage für die Entwicklungsrichtung, um das politische Ziel der Wettbewerbsfähigkeit Europas zu erreichen. Beschäftigungsfähigkeit durch lebenslanges Lernen gilt dabei als Kernstrategie für alle Bildungsbereiche. Bisher ist jedoch wenig bekannt über Wirkungsweisen der Mechanismen und Steuerungsinstrumente in der beruflichen Bildung. Vor diesem Hintergrund gibt das Buch einen Überblick über die grundlegenden politischen Strategien und Prioritäten für diesen Bereich. Weiterhin werden die Impacts, also die Einflüsse und Wirkungen dieser Strategien und Prioritäten identifiziert und aufgezeigt. Zu den untersuchten Strategien gehören: (1) die Einführung des europäischen Qualifikationsrahmens im Kontext nationaler Qualifikationsrahmen einschließlich ECTS und ECVET, (2) eine Analyse von geografischer Mobilität im Kontext des Politikfeldes Berufliche Bildung, (3) die Strategien der Internationalisierung beruflicher Bildung einschließlich Qualitätssicherung sowie (4) die Funktionen und Effekte von Maßnahmen für die berufliche Bildung von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit Bedrohten. (BIBB)

Stellungnahme der Spitzenorganisationen der Wirtschaft zur Arbeitsunterlage der EU-Kommission "Das europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)" vom 31.10.2006 / Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände [Hrsg.]. - Kuratorium der deutschen Wirtschaft für Berufsbildung, 2007. - 9 S.

Die deutsche Wirtschaft unterstützt die Ziele der Förderung von Transparenz, Mobilität und Durchlässigkeit in der beruflichen Bildung. Ob und inwieweit das Leistungspunktesystem ECVET in seiner derzeitigen Konstruktion hierzu einen Beitrag leisten kann, wird als fraglich angesehen. Die Wirtschaftsverbände sehen Probleme unter anderem darin, dass ein europäisches Leistungspunkteprogramm in der Beruflichen Bildung (ECVET) in der öffentlichen Diskussion zum Teil mit dem ECTS-System der Hochschulen gleichgesetzt wird, mit dem es allerdings wenig gemein hat. Große Überschneidungen gebe es stattdessen mit dem europäischen Qualifikationsrahmen. Genau wie beim EQF sollen bei ECVET learning outcomes in Form von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen beschrieben werden. Das mache es schwierig, den Zusatznutzen von ECVET zu identifizieren. Die Wirtschaftsverbände unterbreiten Verbesserungsvorschläge betreffend Zweck und Funktionen eines ECVET-Systems, technischer Regelungen des ECVET-Systems, der Einführung des ECVET-Systems, Unterstützungsmaßnahmen für die Einführung und Weiterentwicklung des ECVET und das Potenzial von ECVET zur Verbesserung der Mobilität. (BIBB2)

http://kwb-berufsbildung.de/pdf/2007_03_ECVET_Stellungnahme_deutsch.pdf [Zugriff: 17.07.2007]

Arbeit unterhalb der Facharbeiterqualifikation und ihre Herausforderungen für die europäische Berufsbildungspolitik / Ute Clement. - Literaturangaben, Abb. -

In: Produktionssysteme und Kompetenzerwerb : zu den Veränderungen moderner Arbeitsorganisation und ihren Auswirkungen auf die berufliche Bildung / Ute Clement [Hrsg.] ; Michael Lacher [Hrsg.]. - Stuttgart. - (2006), S. 93-112. - ISBN 3-515-08900-4

Der Beitrag setzt sich mit der Frage auseinander, welche strukturellen und inhaltlichen Anforderungen Arbeit unterhalb der Facharbeiterqualifikation in modernen Produktionssystemen für Berufsbildung mit sich bringt und wie eine systematisierte Qualifizierungsstrategie auf diesem Niveau aussehen könnte. Dabei wird auf das Konzept des Europäischen Qualifikationsrahmens eingegangen, das Ansatzpunkte einer an Kompetenzstandards orientierten Ausbildung bietet. (BIBB2)

Auf dem Weg zu einem Nationalen Qualifikationsrahmen : Überlegungen aus der Perspektive der Berufsbildung / Georg Hanf ; Volker Rein. - Bonn, 2006. - 11 S.

In der Diskussion über den Entwurf eines Europäischen und die mögliche Entwicklung eines Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) besteht in Deutschland ein breiter Konsens darüber, Bildung im Sinne des Lebensbegleitenden Lernens und der Beschäftigungsfähigkeit der Bürger unter den Makrozielen Transparenz, Durchlässigkeit und Kompetenzorientierung von Qualifikationen zu gestalten. Angestrebt wird dabei ein bildungsbereichsübergreifender und europäisch anschlussfähiger NQR, der sich in seiner Zielsetzung nicht auf die Abbildung von Wissen und Bildungsabschlüssen beschränkt, sondern sich an Kompetenzen und beruflichen Handlungsfähigkeiten ausrichtet. Der vorliegende Beitrag ist als eine Bestandsaufnahme und Entscheidungshilfe für die deutsche Diskussion im Hinblick auf Ziele, Konstruktionselemente und Verfahren zur Entwicklung eines möglichen NQR aus der Perspektive der Berufsbildung konzipiert. Dabei werden eine Reihe von Fragen gestellt, die vor und während der Entwicklung eines solchen Instruments zu klären sind. (BIBB2)
<http://www.bibb.de/de/25722.htm> [Zugriff: 14.12.2006]

Aus der Arbeit des Hauptausschusses 2005 : Europäischer Qualifikationsrahmen. -

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 1, Beilage 4 S. - ISSN 0341-4515

Der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat sich in seiner Sitzung am 14. Dezember 2005 mit dem Thema "Europäischer Qualifikationsrahmen (EQF)" befasst und dazu eine Stellungnahme verabschiedet. Darin begrüßt er die Entwicklung eines Europäischen Qualifikationsrahmens, der nicht nur die Mobilität zwischen den Bildungssystemen, sondern auch die berufliche Mobilität im Europäischen Arbeitsmarkt fördert. Diese zweifache Zielsetzung wird sich jedoch nur unter der Voraussetzung verwirklichen lassen, dass beschäftigungsnahen Qualifizierungsprozessen der Aus- und Weiterbildung gegenüber der schulischen und akademischen Ausbildung ausreichend Rechnung getragen wird. Die Stellungnahme ist im Wortlaut dokumentiert. (BIBB)

Berufliche Bildung in der Europäischen Union / Reinhard Zedler. -

In: Bundesarbeitsblatt : Arbeitsmarkt- und Arbeitsrecht. - (2006), H. 5, S. 12-16. - ISSN 0007-5868

Während der Hochschulbereich eine einheitlichere Struktur aufweist, besteht in der Berufsbildung in Europa eine große Vielfalt von verschiedenen Systemen. Sie reichen von

"Training-on-the-Job" über die duale Ausbildung bis zur Ausbildung in beruflichen Schulen. Wegen dieser unterschiedlichen Ausbildungssysteme weichen auch die erworbenen Qualifikationen innerhalb der Union erheblich voneinander ab. Im Beitrag erläutert werden zudem die Bildungssituation in den mittel- und osteuropäischen EU-Beitrittsländern, die Sprachenvielfalt in der EU, der Europass sowie Entwurf und Zielsetzung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR). (BIBB2)

<http://www.bmas.bund.de/BMAS/Redaktion/Pdf/Publikationen/Bundesarbeitsblatt/2006/bundesarbeitsblatt-05-2006,property=pdf,bereich=bmas,sprache=de,rwb=true.pdf> [Zugriff: 23.8.2007]

Berufliche Kompetenz als Maßgabe für einen europäischen Berufsbildungsraum : Anmerkungen zu einem europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) / Felix Rauner ; Philipp Grollmann. -

In: Recht der Jugend und des Bildungswesens. - 54 (2006), H. 3, S. 377-386

"Der Beitrag stellt die Frage nach der Sinnhaftigkeit des im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses erarbeiteten europäischen Qualifikationsrahmens für die berufliche Bildung (EQF), der bis Mitte 2006 eingeführt werden soll. Zwar begrüßen die Autoren eine europäische Berufsbildungspolitik, die sich darum bemüht, die Herausbildung europäischer Berufsbildungsstrukturen zu befördern, um dem Ziel der Schaffung eines europäischen Arbeitsraumes näherzukommen. Den dabei eingeschlagenen Weg über den EQF halten sie aber eher für hinderlich zur Erreichung dieses Ziels, da er einer Komplizierung und Hierarchisierung der Strukturen im Bildungssystem Vorschub leiste sowie in seiner Ausdifferenzierung die Wirklichkeit der Beschreibung beruflicher Kompetenzen und die Ergebnisse beruflicher Kompetenzentwicklung verfehle." (Hrsg.)

Besiegelt der Europäische Qualifikationsrahmen den Niedergang des deutschen Berufsbildungssystems? / Rita Meyer. - Literaturangaben. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 21 S. - ISSN 1618-8543

"Mit dem Vorschlag der Europäischen Kommission zur Einführung eines einheitlichen Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) ist in Deutschland eine rege Diskussion darüber entstanden, ob und inwieweit sich die Einführung eines solchen Instrumentes, das die Vergleichbarkeit von Qualifikationen und Kompetenzen innerhalb von Europa erleichtern soll, auf unser deutsches Berufsbildungssystem auswirken wird. Diese Diskussion wurde lange Zeit auf bildungspolitischer Ebene seitens des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und zwischen den Vertretern der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften geführt. Die berufs- und wirtschaftspädagogische Forschung nimmt sich dieses Themas erst in jüngster Zeit und nach wie vor recht zurückhaltend an. In diesem Beitrag werden die Ziele und die Entwicklung des EQR kurz skizziert und es werden die Vor- und Nachteile dieses Instrumentes diskutiert. Zentral ist dabei die Frage nach den Auswirkungen des EQR auf das deutsche Duale System der Berufsausbildung bzw. auf das ordnende Prinzip der Berufsförmigkeit, das unserem Berufsbildungssystem zugrunde liegt. Abschließend werden Fragen formuliert, die perspektivisch auch im Rahmen der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung thematisiert werden sollten." (Autorenreferat)

http://www.bwpat.de/ausgabe11/meyer_bwpat11.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Die Blaupause für den europäischen Qualifikationsrahmen - Konstruktion und Konsultation / Georg Hanf. - Abb., Literaturangaben. -

In: Der europäische Berufsbildungsraum - Beiträge der Berufsbildungsforschung : 6. Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) 19.-20. September 2005,

Universität Erfurt / Manfred Eckert [Hrsg.] ; Arnulf Zöller [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2006), S. 33-44. - ISBN 3-7639-1081-6

"Zunächst zeigt der Autor unterschiedliche Sichtweisen auf den europäischen Qualifikationsrahmen (European Qualification Framework, EQF) auf, von dem man eine Förderung der Mobilität von Arbeitskräften, von Bildungsmobilität und von lebenslangem Lernen erwartet. Die dem EQF zugrunde liegende Orientierung an Lernergebnissen, die als Kompetenzen beschrieben werden, könnten von den Protagonisten nationaler Qualifikationsstandards als drohende "Enteignung" wahrgenommen werden. Der Autor macht darauf aufmerksam, dass der EQF auch integrative Impulse für bereits bestehende Reformideen beinhaltet." (Hrsg.)

Brüssel macht mobil : Themenschwerpunkt / Georg Hanf ; Barbara Fabian ; Silke Steinfeldt ; Carola Feller ; Thomas Rasmussen ; Steffi Wallenburger. - Literaturangaben. - In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 16 (2006), H. 2, S. 8-25. - ISSN 1861-0501

Die Beiträge des Heftes thematisieren die Initiative der EU, einen europäischen Bildungsraum schaffen und die Qualifikationen mit Hilfe eines europäischen Qualifikationsrahmens vergleichbar machen zu wollen. Die unterschiedlichen Stellungnahmen und Bewertungen aus Deutschland zum EQF zeigen, wie weit der Anspruch der EU geht und wie begrenzt das nationale Bildungssystem für eine Öffnung, Flexibilisierung und Kompatibilität mit dem europäischen Rahmen wie den Nachbarsystemen gerüstet erscheint. Inhalt: HANF: Neue Impulse für die Bildung : EQF - ein Strukturplan für Europa; FABIAN/STEINFELDT: Mobilität europaweit unterstützen : Forderungen der Wirtschaft; FELLER: Vom Azubi zum Ingenieur : ein durchlässiges Bildungssystem eröffnet neue Perspektiven; RASMUSSEN/WALLENBURGER: Die Chancen gelebter Internationalität : Beispiel - Das MBA-Studienprogramm in Stralsund; WOORTMANN: Zurück in die Zukunft : Gegenrede - Die deutsche Reaktion auf die europäische Bildungspolitik. (BIBB2)

Die deutsche Berufsausbildung unter europäischem Druck? : Europäisierung der Berufsausbildung / Günter Baumann. - In: Wirtschaft und Berufserziehung. - 58 (2006), H. 12, S. 22-26. - ISSN 0341-339X

Anlässlich des Kongresses "Europäisierung der Berufsausbildung" am 8. September 2006 in Düsseldorf hat der Vizepräsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages und Präsident der IHK-Region Stuttgart, Dr. Günter Baumann, zum Thema der Europäisierung der Berufsausbildung Stellung genommen. In seinem Vortrag geht er auf die für die Berufsausbildung besonders relevanten bildungspolitischen Handlungsstränge ein: Die sog. "Lissabon-Strategie" der EU und die Schaffung eines "Europäischen Raumes der Berufsbildung (Brügge-Kopenhagen-Prozess). Er weist darauf hin, dass deutsche Bildungsinteressen in Brüssel frühzeitig und in einem gemeinsamen Schulterschluss zwischen Bund, Ländern und der Wirtschaft eingebracht werden müssen. Auf nationaler Ebene müssen Entwicklungen und Neuerungen im Bildungssystem von Anfang an auch europatauglich ausgestaltet werden. Eine Nagelprobe wird der Europäische Qualifikationsrahmen werden. (BIBB2)

EQF - ein unwichtiges Kürzel? / Elisabeth Gehr. -

In: Die berufsbildende Schule. - 58 (2006), H. 6, S. 141-144. - ISSN 0005-951X

Der Beitrag gibt den Inhalt eines Interviews der österreichischen Bundesbildungsministerin Gehr mit der Konzentrierten Aktion für Weiterbildung (KAW) zu den bildungspolitischen Zielen während ihrer Ratspräsidentschaft wieder. Besonders wichtig dabei ist für sie die Weiterführung der Arbeiten am europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) und die Definition der Schlüsselkompetenzen. Erklärtes Ziel der EU-Mitgliedsstaaten ist die Entwicklung von Qualifikations- und Kreditrahmen auf nationaler Ebene, die auf den EQF ausgerichtet sind. Die acht Stufen des Europäischen Qualifikationsrahmens nach den Qualifikationsniveaus werden abschließend in einer Übersicht aufgeführt. (BIBB2)

<http://www.blbs.de/home/8/vzeitschrift/2006/2006-pdf/2006-06-aktuell.pdf> [Zugriff: 23.8.2007] -

EQR - Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und Rates, Bewertung und Fragen im Zusammenhang mit seiner Anwendung / Burkhard Sellin. - Literaturangaben. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 15 S. - ISSN 1618-8543

Der Beitrag thematisiert den im September 2006 formulierten Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und Rates zum Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR). Diese Empfehlung wirft eine Reihe von grundsätzlichen Fragen auf, insbesondere die nach den Konsequenzen für die (Berufs-) Bildungspolitik und -praxis in den Mitgliedstaaten. Diskutiert wird die Darstellung von Bildungs- bzw. Lernergebnissen in acht Stufen sowie der Vorschlag zur Bestimmung von Merkmalen für Kenntnisse bzw. Wissen, Fertig- und Fähigkeiten sowie persönliche und berufliche Kompetenzen. Der Anhang gibt eine Übersicht der Deskriptoren zur Beschreibung der acht Niveaus des EQR. (BIBB2)

http://www.bwpat.de/ausgabe11/sellin_bwpat11.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

EQF als Transparenzinstrument und Erfahrungen komparativer statistischer Bildungsforschung / Arthur Schneeberger. - Literaturangaben. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 20 S. - ISSN 1618-8543

"In Österreich bildet die Systematik der "Bildungsebenen" (Lehre, Fachschule, Höhere Schule, Akademie, Hochschule) einen impliziten Qualifikationsrahmen, der auch durch betriebliche Einstufungen institutionell verankert ist. Dieser implizite Qualifikationsrahmen konnte vor allem deshalb Akzeptanz finden, weil es Segmente des Beschäftigungssystems gibt, in denen er unterschiedliche Bedeutung hat (z.B. Handwerk, Gastgewerbe etc.). Im Zuge der internationalen Öffnung der Arbeitsmärkte und Bildungssysteme kam der internationale Vergleich in den Vordergrund. Die übliche International Standard Classification of Education (ISCED) kann aber nicht wirklich auf Standards für formale Bildungsstufen zurückgreifen, sondern arbeitet mit Hilfskriterien, wie formale Level oder Abfolge der Bildungsprogramme. Als Konsequenz werden Länder, die fast alle berufsspezifischen Ausbildungen auf einer hochgradig diversifizierten Tertiärstufe angesiedelt haben, im Rahmen von ISCED bevorzugt. Das Ungenügen von ISCED ist Hintergrund der EU-Anstrengungen, Übersetzungshilfen für Bildungsabschlüsse zu erarbeiten. Neben der Richtlinie über den Zugang zu reglementierten Berufen wurden neue, auf Selbstverpflichtung basierende einschlägige Instrumente wie EQF, NQR oder ECVET vorgeschlagen. Zu klären sein wird, ob und in welchem Ausmaß damit mehr Transparenz (als Grundlage für etwaige Anerkennungen) bzw. ein Anstoß zu höheren Beteiligungsraten am lebenslangen Lernen erreicht werden kann." (Autorenreferat)

http://www.bwpat.de/ausgabe11/schneeberger_bwpat11.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Die europäische Berufsbildungspolitik aus Sicht des Bundesinstitutes für

Berufsbildung : Redebeitrag im Rahmen der Hochschultage Bremen vom 17.03.2006 / Manfred Kremer. - Bundesinstitut für Berufsbildung, 2006. - 14 S.

Der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) skizziert vor dem Hintergrund der verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung ("Kopenhagen-Prozess") die Entwicklung eines europäischen Qualifikationsrahmens (EQF), für dessen Beurteilung drei mögliche 'Zielhorizonte' von Relevanz sind: Transparenz, Anrechnung/Durchlässigkeit, Anerkennung informell erworbener Kompetenzen (AIK). Abschließend wird in diesem Zusammenhang die Arbeit des BIBB vorgestellt sowie der Frage nach der Zukunftsfähigkeit des deutschen Berufsbildungssystems im europäischen Berufsbildungsraum nachgegangen. (BIBB2)

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/p_europaeischer_qualifikationsrahmen_HTBremen.pdf
[Zugriff 14.12.2006)

Das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung: Stand und

Perspektiven / Isabelle le Mouillour. - Literaturangaben, Abb. -

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 1, S. 24-28. - ISSN 0341-4515

Während bisher Leistungspunktesysteme vorwiegend die Hochschulbildung betrafen, beziehen die neu entwickelten Credit-Systeme alle Lernmodalitäten sowohl in der Berufs- als auch in der Hochschulbildung ein und tendieren dazu, auch die des lebenslangen Lernens zu umfassen. Die Kopenhagener Erklärung von 2002 gab den Startschuss für die Entwicklung eines European Credit (transfer) system for Vocational Education and Training (ECVET). Im Juli 2005 wurde der Vorschlag eines ECVET-Modells den Generaldirektoren für Allgemeine und Berufliche Bildung in Brüssel vorgestellt. Zur Zeit wird der Vorschlag verfeinert, nicht zuletzt auf der Grundlage von zwei europäischen Forschungsprojekten, an denen sich das BIBB beteiligt. Im Beitrag werden der bildungspolitische Kontext von ECVET vorgestellt, Herausforderungen und Schwierigkeiten bei der Umsetzung dargelegt sowie zukünftige Entwicklungen aufgezeigt. (BIBB)

Der Europäische Qualifikationsrahmen - ein kritischer Blick mit französischen Augen /

Annie Boudier. - Abb. -

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 5, S. 8-12. - ISSN 0341-4515

Die Diskussionen und Auseinandersetzungen um den Vorschlag für einen europäischen Qualifikationsrahmen laufen auf hohem Touren. Die Geschichte der europäischen Bildungs- und Berufsbildungspolitik ist von solchen wiederkehrenden Versuchen, durch Angleichung der Qualifikationen den erwünschten europäischen Arbeitsmarkt zu fördern, durchsetzt. Im Beitrag werden zur Bereicherung der aktuellen Diskussion die zahlreichen vergangenen und fortdauernden Initiativen zur Förderung der Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen aufgezeigt. Anhand der französischen Reaktionen erläutert die Autorin, wie ein "alteingesessenes" Bildungssystem auf die aktuelle Entwicklung reagiert. (BIBB)

Der Europäische Qualifikationsrahmen - eine deutsche Stellungnahme / Karin Küssner ;

Esther Seng. -

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 2, S. 11-13. - ISSN 0341-4515

Der europäische Integrationsprozess erfordert ein auf alle Bildungssysteme in Europa anwendbares gemeinsames Bezugssystem für Qualifikationen. Im November 2004 setzte

deshalb die Europäische Kommission eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Konzeptes für einen bildungsbereichsübergreifenden Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) ein. Der im Juli 2005 vorgelegte Entwurf wurde in einem sog. Konsultationsprozess der breiten Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt. In einer ersten deutschen Stellungnahme wird die Entwicklung eines solchen EQR, der Lernergebnisse und Kompetenzen mit wenigen Deskriptoren und Niveaustufen beschreibt, grundsätzlich begrüßt; es werden aber auch Bereiche thematisiert, in denen aus Sicht des Bundes und der Länder noch Überarbeitungs-, Forschungs- und Erprobungsbedarf besteht. (BIBB)

Der Europäische Qualifikationsrahmen - eine Herausforderung für die Gewerkschaften / Michael Ehrke. - Literaturangaben, Abb. -

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 2, S. 18-23. - ISSN 0341-4515

Das Konsultationsverfahren zum Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR/EQF) macht vielen schlagartig klar, dass die europäische Bildungspolitik mehr und breitere Aufmerksamkeit verdient, als dies bisher in Berufsbildungskreisen üblich war. Durch den Maastrichter Vertrag sind den EU-Institutionen in Sachen Bildung weitgehend die Hände gebunden, war das gängige Urteil. In der Tat: Bildung ist und bleibt nationales Recht. Tatsächlich hat die Europäische Kommission aber nicht nur durch Förderprogramme wie Leonardo und Sokrates, sondern auf vielfältige Weise in den letzten Jahren bildungspolitische Projekte in Gang gesetzt, die auch für die nationale Bildungsdebatte wichtig sind. Im Zentrum stehen der Bologna-Prozess und der Brügge-Kopenhagen-Prozess, deren Aktivitäten und Ergebnisse auf nationale Bildungspolitiken ausstrahlen. Der Beitrag widmet sich dem Thema EQF aus gewerkschaftlicher Sicht. Im Zentrum stehen Fragen wie: EQR kontra duales System? Erzwingt Outcome-Orientierung die Modularisierung? Sind Outcome-Orientierung und Input-Orientierung unvereinbar? Wer stuft wen wie ein? Welche Bedeutung haben Sektorrahmen? (BIBB)

Europäische Zertifizierungsstandards in der Berufsbildung / Eckart Severing. - Literaturangaben. -

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 102 (2006), H. 1, S. 15-29. - ISSN 0172-2875

"Mit hoher Intensität wird derzeit die Entwicklung eines europäischen Qualifikationsrahmens als auch eines europäischen Leistungspunktesystems (ECVET) für die berufliche Bildung vorbereitet. Auf Seiten der EU-Mitgliedsstaaten sollen innerhalb eines knappen Zeitrahmens entsprechende nationale Qualifikationsrahmen und modulare Bildungsabschnitte definiert werden. Der Beitrag bezieht diese Entwicklung auf den Bedarf der Unternehmen an europäisch standardisierten Zertifikaten für berufliche Qualifikationen und diskutiert Fragen der Kompatibilität zwischen der Zertifizierung im deutschen Dualen System der Berufsausbildung und den Prinzipien des ECVET. Die Integration von Subsystemen der Berufsbildung (also eine vertikale Durchlässigkeit dualer Berufsausbildungen zur Hochschule und zu anderen Bildungsgängen oder systematische Übergänge von Aus- und Weiterbildung), Standards der Bewertung von informell erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen, standardisierte Module und Niveaustufungen innerhalb der Ausbildungsgänge: all das ist der dualen Berufsausbildung fremd, aber all das gehört zu den Prinzipien europäischer Qualifikationsrahmen und Bewertungsverfahren. Der Beitrag regt an, die Diskussion über europäische Zertifizierungsstandards zu einer Modernisierung nationaler Zertifizierungssysteme der Berufsbildung zu nutzen, statt sie durch nur formelle Zuordnungsverfahren von Qualifikationsniveaus oberflächlich abzuarbeiten." (Autorenreferat) http://www.f-bb.de/fbb/fachartikel/pdfs/060314_Europ%C3%A4isierung_der_Ausbildung.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Europäischer Qualifikationsrahmen : Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Cornelia Hirsch, Volker Schneider (Saarbrücken), Dr. Petra Sitte, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke. -
In: Drucksachen / Deutscher Bundestag. - (2006), H. Drucksache 16/338, 4 S. - ISSN 0722-8333

Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften hat im Juli 2005 einen ersten Vorschlag für die Errichtung eines Europäischen Qualifikationsrahmens vorgelegt, zu dem es eine gemeinsame Stellungnahme vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Kultusministerkonferenz (KMK) gibt. Vor diesem Hintergrund werden Fragen nach Planung, Aktivitäten, Tragweite, Aspekten der Vergleichbarkeit und Qualitätssicherung, Zuständigkeit, Bürokratisierung und Berufsprinzip durch die Bundesregierung beantwortet. (BIBB2)

<http://dip.bundestag.de/btd/16/003/1600338.pdf> [Zugriff: 23.8.2007]

Europäischer Qualifikationsrahmen - Chancen oder Risiken für Arbeitnehmer und ihre berufliche Bildung in Deutschland? / Eva Kuda ; Jürgen Strauß. - Literaturangaben. -
In: WSI-Mitteilungen. - 59 (2006), H. 11, S. 630-637. - ISSN 0342-300X

Im Frühjahr 2007 sollen EU-Parlament und Rat der EU einen Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) beschließen. Der EQR stellt ein Raster für die Einordnung und Wertigkeit von Kompetenzen und Abschlüssen dar. Er zielt auf europaweite Vergleichbarkeit und darüber hinaus auch auf die Anrechnung und Zertifizierung von Qualifikationen. Der EQR wird weitreichende Veränderungen des Bildungssystems und der Bildungs- und Berufschancen von Arbeitnehmern auslösen. Welcher Art sie sein werden und wie sie zu werten sind, darüber gehen die Meinungen in Deutschland auseinander. In dem Beitrag werden nach einer Beschreibung und Einordnung des Europäischen Qualifikationsrahmens einige Schwachstellen im Umgang mit dem EU-Vorhaben benannt, analysiert und Anregungen zur Abhilfe gegeben. Thematisiert werden die notwendige Chancen- und Risikoabwägung, eine vertiefte Beschäftigung mit Beruflichkeit und Durchlässigkeit, die Nutzung der Möglichkeiten sozialwissenschaftlicher Forschung für Folgeabschätzungen und eine Erweiterung von Partizipation über den Kreis von Bildungsexperten hinaus, auch im gewerkschaftlichen Bereich. (BIBB2)

Europäisierung Beruflicher Bildung : eine Gestaltungsaufgabe / Philipp Grollmann [Hrsg.] ; Georg Spöttl [Hrsg.] ; Felix Rauner [Hrsg.]. - Münster : LIT Verlag, 2006. - 333 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. -
(Bildung und Arbeitswelt ; 16) . - ISBN 3-8258-9482-7

Vor dem Hintergrund der verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung wird der sogenannte Kopenhagen-Prozess aus Sicht der Berufsbildungsforschung diskutiert, wobei die Schaffung eines europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) und die Umsetzung des Leistungspunktesystems (ECVET) von besonderer Bedeutung sind. Teil 1: Ansätze und Gestaltungsprinzipien einer Europäisierung beruflicher Bildung; Teil 2: Europäische Gestaltungsprinzipien in der Praxis; Teil 3: Europäisierung beruflicher Bildung als Gestaltungsaufgabe - ein Ausblick. (BIBB2)

Europäisierung der Berufsausbildung / Andreas Storm. - Düsseldorf, 2006. - 17 S.

Vor dem Hintergrund des europäischen Berufsbildungsraums wird das deutsche Berufsbildungssystem vor neue Herausforderungen gestellt. Hierzu gehören der zunehmende europäische und internationale Wettbewerb, die gestiegene Mobilität der Menschen in Europa, der demografische Wandel sowie die beschleunigte Entwicklung von der Industrie- zur Wissensgesellschaft, die mit einem Bedeutungsverlust des produzierenden Sektors bei gleichzeitigem Zunahme des Dienstleistungssektors einher geht. Diese strukturellen, organisatorischen und technologischen Veränderungen bleiben nicht ohne Folgen für das deutsche Berufsbildungssystem. Angesichts dieser Herausforderungen werden die Fragen gestellt, wie das deutsche System der Berufsbildung seinen Stellenwert in Europa und weltweit sichern kann und welchen Anforderungen ein Berufsbildungssystem genügen muss, um den genannten Herausforderungen auch in Zukunft gewachsen zu sein. Aus der Sicht des für die berufliche Bildung federführenden Bundesministeriums werden hierzu Antworten gegeben. (BIBB2)

[http://www.berufsbildungausland.de/aktuelles/dokumente/Rede Staatssekretaer Storm BMBF.pdf](http://www.berufsbildungausland.de/aktuelles/dokumente/Rede_Staatssekretaer_Storm_BMBF.pdf) [Zugriff: 23.8.2007]

Europäisierung der Berufsbildung : EuroB. Ein Projekt der Volkswagen Coaching GmbH in Kooperation mit der Universität Kassel. Zwischenbericht. - Kassel, 2006. - 27 S.

"EuroB ist ein von der Volkswagen Coaching GmbH initiiertes und finanziertes Projekt mit einer Gesamtlaufzeit von 2 Jahren. Gemeinsam mit dem Institut für Berufsbildung der Universität Kassel unternimmt die Volkswagen Coaching GmbH mit EuroB den Versuch, ein Konzept für die betriebliche Ausbildung zu entwickeln, das auf die Vorschläge der Europäischen Kommission zu einem Europäischen Qualifikationsrahmen sowie zu einem Europäischen Creditsystem für die berufliche Bildung aufbaut. EuroB verfolgt dabei drei wesentliche Ziele: exemplarische Entwicklung und Dokumentation europagängiger Kompetenzstandards für zwei Angebote der Aus- und Weiterbildung (Ausbildung zur Industriemechanikerin/ zum Industriemechaniker und Weiterbildungsangebote in der Robotertechnologie), Aufbau von Kooperationsbeziehungen mit ausgewählten europäischen Partnern in diesem Kontext im Sinne der von der Europäischen Kommission nahe gelegten "zones of mutual trust", aktive Beteiligung am nationalen Diskussionsprozess zum Europäischen Qualifikationsrahmen bzw. zum Europäischen Leistungspunktesystem in der beruflichen Bildung. Diese Ziele dienen letztlich dem Hauptziel des Vorhabens, mit dem Erhalt betrieblicher Ausbildungsanteile einen Kernbestandteil des dualen Berufsbildungssystems zu erhalten und sie einem Europäischen Qualifikationsrahmen in angemessener Weise zugänglich zu machen." (Hrsg.)

[http://www.vw-coaching.de/fileadmin/user_upload/pdf-Dokumente/2006-04-20 Europa Zwischenbericht mit IGM Position.pdf](http://www.vw-coaching.de/fileadmin/user_upload/pdf-Dokumente/2006-04-20_Europa_Zwischenbericht_mit_IGM_Position.pdf) [Zugriff: 23.8.2007]

Förderung von Mobilität und Freizügigkeit in der Europäischen Union / Reinhard Zedler. -

In: Wirtschaft und Berufserziehung. - 58 (2006), H. 7, S. 16-23. - ISSN 0341-339X
Der Beitrag beschreibt die Herausforderungen für die Europäische Union, Mobilität und Freizügigkeit durchzusetzen. Außer der Fremdsprachenkenntnis ist die Transparenz der Bildungsabschlüsse eine wichtige Voraussetzung für berufliche Mobilität in der EU. Angesichts der Vielfalt der beruflichen Bildungswege in Europa sind Vergleiche von Qualifikationen und ihre Anerkennung problematisch. Abhilfe soll der von der EU-Kommission 2005 vorgelegte Europäische Qualifikationsrahmen (EQF) schaffen, der in Deutschland derzeit intensiv diskutiert wird. (BIBB)

Fortschreiten im Treibsand europäischer Bildungspolitik : das Projekt EuroB /

Christoph Anderka ; Ute Clement ; Ralf Krüger. -

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 5, S. 13-16. - ISSN 0341-4515

Das Projekt EuroB (Europäisierung der Berufsbildung) der Volkswagen Coaching GmbH trägt zu der berufsbildungspolitischen Debatte um den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) bei, indem es sich im laufenden politischen Verständigungsprozess bewusst auf die Umsetzungsebene begibt. In einem Pilotprojekt werden das Berufsbild des Industriemechanikers und der Weiterbildungsgang Robotertechnik in Kompetenzstandards formuliert und mit dem europäischen Qualifikationsrahmen abgeglichen. Die Entwicklung eines Leitfadens und bestimmter Verfahren zur Ermittlung von Kompetenzstandards und deren Abgleich mit der betrieblichen Praxis soll aufzeigen, an welchen Punkten Konkretisierungs- und Interpretationsbedarf besteht und Anhaltspunkte darüber geben, welche Konsequenzen der Praxis aus einer Implementation des EQF erwachsen würden. (BIBB)

Gemeinsamer europäischer Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung - Common Quality Assurance Framework - CQAF /

Irmgard Frank. -

Abb. -
In: Der europäische Berufsbildungsraum - Beiträge der Berufsbildungsforschung : 6. Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) 19.-20. September 2005, Universität Erfurt / Manfred Eckert [Hrsg.] ; Arnulf Zöllner [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2006), S. 189-197. - ISBN 3-7639-1081-6

"Die Autorin stellt in ihrem Beitrag mit dem Common Quality Assurance Framework (CQAF) einen gemeinsamen europäischen Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung vor. Da gegenwärtig keine systematischen Ansätze zur Qualitätssicherung im berufsbildenden Bereich vorhanden sind, wurde auf der europäischen Ebene mit der Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung begonnen. Damit ist ein erster wichtiger Schritt hin zu einer umfassenden Qualitätssicherung in den Mitgliedsstaaten der EU vorgenommen worden. In ihrem Beitrag stellt die Autorin die wesentlichen Merkmale des CQAF und die damit verbundenen Herausforderungen für die berufliche Bildung in Deutschland vor." (Hrsg.)

Innovation Berufliche Bildung : Podiumsdiskussion im Rahmen des Bayerischen

Berufsbildungskongresses in Nürnberg / Hans Preissl. -

In: VLB-Akzente. - 15 (2006), H. 1, S. 4-7. - ISSN 0942-6930

Im Rahmen einer Podiumsveranstaltung während des Bayerischen Berufsbildungskongresses 2005 diskutierten Berufsbildungsexperten über aktuelle Probleme und Entwicklungen in der beruflichen Bildung. Hierbei wurden u.a. etwaige Herausforderungen für das duale System vor dem Hintergrund des europäischen Berufsbildungsraums, die Durchlässigkeit im Bildungssystem, Innovationspotenziale für die beiden Lernorte, das Berufsprinzip, Berufsbildungs-PISA und die Rolle von Berufsfachschulen thematisiert. (BIBB2)

http://www.vlbbayern.de/onlineedit/70/?Zeitschrift:Januar_2006:Innovation_Berufliche_Bildung
[Zugriff: 23.8.2007]

Jede Politik, die am Bildungssystem spart, verringert zukünftiges

Entwicklungspotenzial : Interview mit dem stellv. Direktor des Cedefop, Christian Lettmayr / Christian Lettmayr. - In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 5, S. 5-7. - ISSN 0341-4515

Der Verwaltungsdirektor des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung in Thessaloniki erläutert die Aufgaben des CEDEFOP und nimmt u.a. Stellung zu Investitionen in Humanressourcen, zur Qualitätsmessung und Evaluierung von Bildungssystemen und zum Wettbewerb zwischen den Bildungssystemen. Wegen der Heterogenität der unterschiedlichen Bildungs- und Berufsbildungssysteme in Europa ist ein ständiger Informations- und Erfahrungsaustausch unverzichtbar. (BIBB)

Kommunique von Helsinki über die verstärkte europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung : Kommunique der für Berufsbildung zuständigen europäischen Minister, der europäischen Sozialpartner und der europäischen Kommission. Überprüfung der Prioritäten und Strategien des Kopenhagen-Prozesses in Helsinki am 5. Dezember 2006 / Europäische Union [Hrsg.]. - Helsinki, 2006. - 11 S. - Verstärkte europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung.

Vor dem Hintergrund der verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung ("Kopenhagen-Prozess") haben sich die europäischen Bildungsminister, die europäischen Sozialpartner und die Europäische Kommission auf einer Konferenz in Helsinki darauf verständigt, sich in den nächsten Jahren der Einführung eines Europäischen Qualifikationsrahmens und eines Kreditpunktesystem in der beruflichen Bildung zu widmen. Das Kommunique soll die Leitlinien für die zukünftige europäische Kooperation bei der beruflichen Bildung und für die Fortentwicklung der nationalen Berufsbildungssysteme vorgeben. Die europäischen Bildungsminister rufen in ihrer Erklärung ferner dazu auf, die Erhebungen von Daten und die Qualität von gemeinsamen Statistiken weiter zu verbessern, um eine faktengestützte Politik in der beruflichen Bildung zu unterstützen. Darüber hinaus sollen die Sichtbarkeit des europäischen Bildungsraums auf dem weltweiten Bildungsmarkt erhöht und der Austausch von Erfahrungen in den europäischen Ländern gestärkt werden. Auch wird die berufliche Ausbildung in Betrieben, wie etwa in der dualen Ausbildung in Deutschland, als eine wichtige Grundlage für den Übergang ins Berufsleben und für eine dauerhafte Beschäftigungsperspektiven gesehen. Die "Helsinki-Erklärung" setzt einen im Jahr 2002 in Kopenhagen gestarteten Prozess der europäischen Bildungsminister zur Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung in Europa fort. Auf einer Folgekonferenz der europäischen Minister soll in zwei Jahren über die Umsetzung der Ziele beraten werden. (BIBB2)

http://www.minedu.fi/export/sites/default/vet2006/pdf/Helsinki_Communique_de.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Kompetenzstandards als Grundlage beruflicher Zertifikate / Christoph Anderka. - Literaturangaben. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 19 S. - ISSN 1618-8543

Die Diskussion um die Europäisierung der Berufsbildung ist eng verknüpft mit der Frage nach vergleichbaren Bildungszertifikaten. Im Kontext des Europäischen Qualifikationsrahmens wird eine Beschreibung der Lernergebnisse gefordert, die unabhängig von Lernort und Zeit die erlangte berufliche Kompetenz vergleichbar darstellt. Da die Umsetzung freiwillig ist und die Anrechenbarkeit kompetenzbasierter Bildungszertifikate auf nationaler Ebene geregelt werden muss, stellt sich die Frage nach der Notwendigkeit, die Form der Zertifikate zu standardisieren. Im Artikel sollen aus deutscher Sicht die

Bedingungen erörtert werden, die zur Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) notwendig wären bzw., welche Instrumente entwickelt werden müssten, um ein kompetenzbasiertes Zertifizierungssystem zu implementieren. Wenn als gemeinsame Ordnungsgröße die erworbene berufliche Kompetenz dienen soll, dann ist auf europäischer Ebene zu klären, wie diese abgebildet, geprüft und zertifiziert werden sollen. Grundlage können Kompetenzstandards sein, mit denen individuelle Lernwege und Bildungskarrieren beschrieben werden. (BIBB2)

http://www.bwpat.de/ausgabe11/anderka_bwpat11.pdf [Zugriff: 23.8.2007].

Der Konsultationsprozess zum Europäischen Qualifikationsrahmen : Hintergründe und erste Ergebnisse / Jens Bjornavold ; Michael Teutsch. - Literaturangaben. - In: Wirtschaft und Berufserziehung. - 58 (2006), H. 5, S. 15-20. - ISSN 0341-339X

Die Europäische Kommission hat im Juli 2005 einen breit angelegten Konsultationsprozess zur Entwicklung eines Europäischen Qualifikationsrahmens lanciert. Die Mitgliedstaaten, Wirtschaftsverbände und Vertreter von Bildungseinrichtungen hatten ein halbes Jahr Zeit, zum vorgestellten Konzept der EU-Kommission und seiner Umsetzung in der Praxis Stellung zu nehmen. Die eingegangenen Stellungnahmen sowie die Diskussion, die diese Initiative sowohl auf der europäischen als auch auf der nationalen Ebene ausgelöst hat, zeigen das große Interesse und den Bedarf an einem solchen Qualifikationsrahmen. Insgesamt gibt es eine breite Unterstützung für die Entwicklung eines Europäischen Qualifikationsrahmens und für die Grundausrichtung des EU-Konzepts. Diese wird aber in den meisten Fällen an die Klärung wichtiger Detailfragen geknüpft. Im ersten Teil des Beitrages werden die Hintergründe dieser Initiative dargestellt und das Konzept der Kommission erläutert, im zweiten Teil die ersten Ergebnisse des Konsultationsprozesses sowie die weiteren Schritte bei der Entwicklung des Europäischen Qualifikationsrahmens skizziert. (BIBB2)

Den Kopenhagen-Prozess vom Kopf auf die Füße stellen : das Kopenhagen-Lissabon-Dilemma / Felix Rauner ; Philipp Grollmann ; Georg Spöttl. - Juli 2006. - 2006. - 22 S. + Literaturangaben. - (ITB-Forschungsberichte ; 20)

"Dieser Beitrag analysiert die derzeitigen Entwicklungen in der europäischen Berufsbildungspolitik. Es werden Widersprüche zwischen den in Lissabon formulierten Zielen und der Umsetzung Europäischer Berufsbildungspolitik aufgezeigt. Diese Widersprüche sind im wesentlichen auf die institutionelle Verfasstheit europäischer Berufsbildungspolitik zurückzuführen. Am Ende des Beitrages stehen Vorschläge, wie dieses 'Kopenhagen-Lissabon-Dilemma' überwunden werden könnte." (Autorenreferat)

http://www.itb.uni-bremen.de/downloads/Forschung/fb_20_06.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

"Lernen in Europa" : Informations- und Diskussionspapier des AGJ-Fachausschusses "Kinder- und Jugend(hilfe)politik in Europa" zum Europäischen Qualifikationsrahmen und zur Validierung von nicht formalem und informellem Lernen. -

In: Forum Jugendhilfe. - (2006), H. 3, S. 15-20. - ISSN 0171-7669

Das vorliegende AGJ-Papier befasst sich kritisch und konstruktiv mit verschiedenen Aspekten der europäischen Bildungsdiskussion. Zunächst wird kurz über verschiedene europäische Entwicklungen informiert (u.a. Lissabon-Strategie, europäischer Qualifikationsrahmen (EQF), die deutsche Position zum EQF, Validierung und Anerkennung nicht formalen und informellen Lernens), um anschließend aktuelle handlungsfeldspezifische Diskussionsstränge aus Sicht des AGJ-Fachausschusses "Kinder- und Jugend(hilfe)politik in

Europa" zu skizzieren. Die Frage nach Validierung und Zertifizierung nicht formaler und informeller Lernprozesse steht im Zentrum der Diskussion des AGJ-Fachausschusses. Hierzu gibt es kontroverse Positionen im europäischen und im nationalen Diskurs. (BIBB2)

Lernergebnisorientierung als Ziel beruflicher Qualifizierung? : Absehbare und nicht absehbare Folgen der Einführung des Europäischen Qualifikationsrahmens / Sandra Bohlinger. - Literaturangaben. -
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 18 S. - ISSN 1618-8543

"Kern des Entwurfs des Europäischen Qualifikationsrahmens sind Referenzniveaus - eine Matrix aus Lernergebnissen, bestehend aus acht Niveaustufen und einer Differenzierung nach Wissen, Fähigkeiten/ Fertigkeiten und Kompetenzen. Allerdings ist weitgehend unklar, worin genau die Unterschiede zwischen den einzelnen lernergebnisorientierten Niveaus bestehen sollen, ob sie tatsächlich auf einem integrierten Satz von Deskriptoren für Lernergebnisse dargestellt werden können und wie sie zu den bestehenden nationalstaatlichen Qualifikationsstrukturen passen. Im Kern geht es dabei um die Frage nach der Kompatibilität zwischen den im EQF formulierten Learning-Outcomes, die in einer stark verrichtungsorientierten Tradition stehen, einerseits und dem breit angelegten (deutschen) Verständnis der Beruflichkeit andererseits. Zu fragen ist dabei, inwieweit der in dem Entwurf der Kommission zu Grunde gelegte Kompetenzbegriff mit jenen aus der Personal- und Organisationsentwicklung sowie der Arbeitsorganisation übereinstimmt und ob der derzeitige Entwurf des EQF tatsächlich seinem Ziel gerecht werden kann, eine transparente Darstellung von Qualifikationen sowie eine verbesserte Zugänglichkeit zu und Durchlässigkeit zwischen Berufsbildungssystemen zu gewährleisten." (Autorenreferat)
http://www.bwpat.de/ausgabe11/bohlinger_bwpat11.pdf [Zugriff: 15.1.2007]

Mobilität europaweit unterstützen : Forderungen der Wirtschaft / Barbara Fabian ; Silke Steinfeldt. -
In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 16 (2006), H. 2, S. 12-14. - ISSN 1861-0501

Für die Verwirklichung eines europäischen Bildungsraumes müssen die unterschiedlichen Bildungssysteme aufeinander bezogen werden können. Der Europäische Qualifikationsrahmen soll als Transparenzinstrument dienen, mit dessen Hilfe verschiedene Kompetenzen einheitlichen Niveaustufen zugeordnet werden. Damit soll die Mobilität des Einzelnen auf dem europäischen Bildungs- und Arbeitsmarkt verbessert und die Wettbewerbsfähigkeit des Bildungsstandortes Europa gestärkt werden. Auch für die Betriebe wird der Europäische Qualifikationsrahmen in seiner nationalen Umsetzung relevant. Die deutsche Wirtschaft hat dazu Kernforderungen vorgelegt, die u.a. die Bewahrung des Berufsprinzips, ganzheitliche Handlungskompetenz und die angemessene Einordnung der Abschlüsse der dualen Ausbildung vorsehen. (BIBB2)

Nationaler Qualifikationsrahmen - eine Quadratur des Kreises? : Herausforderungen und Fragestellungen / Georg Hanf ; Volker Rein. - Literaturangaben. -
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 22 S. - ISSN 1618-8543

In der Diskussion über den Entwurf eines Europäischen und die mögliche Entwicklung eines Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) besteht in Deutschland ein breiter Konsens darüber, Bildung im Sinne des Lebensbegleitenden Lernens und der Beschäftigungsfähigkeit der Bürger unter den Makrozielen Transparenz, Durchlässigkeit und Kompetenzorientierung

von Qualifikationen zu gestalten. Angestrebt wird dabei ein bildungsbereichsübergreifender und europäisch anschlussfähiger NQR, der sich in seiner Zielsetzung nicht auf die Abbildung von Wissen und Bildungsabschlüssen beschränkt, sondern an Kompetenzen und beruflicher Handlungsfähigkeit ausgerichtet ist. Vor diesem Hintergrund wirft der Beitrag, der als eine Bestandsaufnahme für die deutsche Diskussion im Hinblick auf Ziele, Elemente und Verfahren zur Entwicklung eines möglichen Nationalen Qualifikationsrahmens konzipiert ist, eine Reihe von Fragen und Problemen auf. (BIBB2)

http://www.bwpat.de/ausgabe11/hanf_rein_bwpat11.pdf [Zugriff: 22.1.2007]

Neue Impulse für die Bildung : EQF - ein Strukturplan für Europa / Georg Hanf. -

Literaturangaben. -

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 16 (2006), H. 2, S. 8-11. - ISSN 1861-0501

"Die größte Herausforderung des Europäischen Qualifikationsrahmens aus deutscher Sicht ist dessen Orientierung an Lernergebnissen. Besonders der Bereich der Berufsbildung mit seinen verschiedenen Abschlüssen könnte in seinen Zuordnungen dadurch stark in Bewegung geraten. Der EQF könnte in Verbindung mit der Entwicklung eines Kreditpunktesystems neue Impulse für die Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen in Europa und innerhalb eines Bildungssystems geben."(BIBB2)

Die neuen europäischen Bildungsprogramme / Randolph Preisinger-Kleine. - Tab. -

In: Erziehungswissenschaft. - 17 (2006), H. 33, S. 79-83. - ISSN 0938-5363

Seitens der EU-Kommission wurde eine neue, integrierte Programmstruktur für die EU-Bildungsprogramme vorgeschlagen. Durch das neue Programmdesign soll im Sinne des europäischen Leitthemas Lebenslangen Lernens eine engere Kooperation zwischen den unterschiedlichen Bildungsakteuren und eine stärkere Verzahnung der Bildungssektoren erreicht werden. Die nicht-berufliche Erwachsenenbildung soll als eigenständiger Programmschwerpunkt eine umfassende Aufwertung erfahren. Der Beitrag gibt einen Überblick und erläutert die Neuerungen gegenüber der bisherigen Struktur. (BIBB)

Perspektiven der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Europa / Wolfgang Kehl. -

In: Wirtschaft und Erziehung. - 58 (2006), H. 1, S. 3-7. - ISSN 0174-6170

Über den Seiteneinstieg der wirtschaftlichen Ziele leitet die Europäische Kommission die Notwendigkeit der Einflussnahme auf die berufliche Bildung und den Prozess des lebenslangen Lernens ab. Zwei wesentliche Elemente der Strategie der Kommission bilden der Europäische Qualifikationsrahmen (EQF) und die Entwicklung und Umsetzung eines Credit-Point-Systems für die berufliche Bildung und das lebenslange Lernen. Drei weitere Elemente, wie die Schaffung eines Rahmens für die Qualitätssicherung im Bildungsbereich und die Anerkennung von informell erworbenen Kompetenzen, werden debattiert. Der Artikel beschreibt die Konzepte von EQF und ECVIT sowie die Qualitätspolitik der EU und erörtert in diesem Zusammenhang, welche Konsequenzen die Aktivitäten der EU für die Zukunft der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland haben werden. (BIBB)

Qualifikation als Standortfaktor : Ausbildung im erweiterten Europa.

Ausbildungsleitertagungen 2005 / Ole von Beust [Mitarb.] ; Michael Landau [Mitarb.] ; Ralf Witt [Mitarb.] ; u. a. - Febr. 2006. - Bonn, 2006. - 56 S. : Abb. - (KWB-Praxisbeiträge)

Im Mittelpunkt der Ausbildungsleitertagungen 2005 in Dresden (kaufmännische Ausbildungsleiter) und Hamburg (gewerblich-technischen Ausbildungsleiter) standen die Themen "Ausbildung im erweiterten Europa" und "Qualifikation als Standortfaktor". Inhalt: (1) Wirtschaft und Berufsbildung: BEUST: Bildung und Berufsbildung als Standortfaktor; LANDAU: Energie - Motor für wirtschaftliches Wachstum; WITT: Ökonomische Bildung in Schulen und Unternehmen; PROFFT: Warum ökonomische Bildung so wichtig ist. Erfahrungen und Forderungen aus der Wirtschaft. (2) Berufliche Bildung vor neuen Herausforderungen: STRUCK: Die 15 Gebote des Lernens. Wie Kinder lernen - Schule zwischen PISA; OBERNITZ: Reform des Berufsbildungsgesetzes - Konsequenzen für die Praxis; LUDZAY/RULANDS: Berufe für den Fachkräftenachwuchs von morgen; KRAJEWSKI/MEINHOLD: Mehr Nutzen als Kosten - Warum sich Ausbildung lohnt; FRINTRUP/HÖSCHLE: Der richtige Weg zu richtigen Auszubildenden; HEINEN/NOACK: Leistungsstarke Auszubildende fördern; BÜSSELMANN/HAMMER: Neue Konzepte für Leistungsstarke. (3) Qualität in Schulen und Berufsschulen: HEINTZ/KEHL/KRIEG/NEUN: Qualität in Schulen und Berufsschulen - Neue Bildungsstandards; GEHLERT/KROLL/SAMUELS: Reformkonzepte der beruflichen Schulen. (4) Berufsbildung in Europa: LESKIEN: Für mehr Transparenz und Mobilität in Europa; MEYER: Berufsbildungspolitik im europäischen Kontext; BUICK/KIND/DORAZIL: Europäische Kooperationen: Neue Wege in der Ausbildung; DORN/KEHL: Attraktivität der dualen Ausbildung im erweiterten Europa sichern; HOSPODKA/MEHNERT/SCHNEPEL/TWARDAK/STIEPER: Grenzüberschreitende Ausbildungsprojekte. (5) Neue Ausbildungskonzepte: BERGMANN/MALCHER/VORBECK: Neue Berufe, flexible Strukturen - Duales System im Wandel; SIX/UNGER: Prozessorientiert ausbilden und prüfen; ASSENMACHER/ GROß/SCHÖNFELD: Die neuen Elektroberufe im Praxistest; BRANS/HAESE/MOOR: Neue Metallberufe - Erste Erfahrungen. (BIBB) http://www.kwb-berufsbildung.de/pdf/2006_Praxisbeitraege-gt-kfm_2005.pdf [Zugriff 23.8.2007]

Qualitätsmerkmal leistungsfähiger Bildungssysteme in Europa : Gleichwertigkeit beruflicher und allgemeiner Bildung / Friedrich Hubert Esser. -

In: Handwerk-Magazin. - (2006), H. 3, Beilage Beruf & Bildung, S. I-II

Aus der Sicht des Handwerks stellt der Autor Überlegungen zur Gleichwertigkeit beruflicher und allgemeiner Bildung im europäischen Kontext an. Mit der Entwicklung eines europäischen Qualifikationssystems (EQF), einschließlich eines Leistungspunktesystems (ECVET), wird das Anliegen des Handwerks gefördert, Lösungen für die Verzahnung beruflicher Fortbildung und Studium zu finden. Das Handwerk hat dabei vor allem die Anrechenbarkeit von Fortbildungsleistungen im Meisterbereich auf Leistungen in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen im Blick. Des weiteren stellt sich die Frage, die internationale Lesbarkeit der hochrangigen Fortbildungsabschlüsse des Berufsbildungssystems sicherzustellen. Bei Überlegungen zur Gleichwertigkeit im Bildungssystem müssen zudem attraktive Berufsbildungsangebote mit attraktiven Beschäftigungsbedingungen verbunden werden. Diese dürfen auch im Handwerk nicht außer Acht gelassen werden. (BIBB)

Reglementierung der beruflichen Weiterbildung durch die Europäische Union? / Knut Diekmann. -

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 35 (2006), H. 6, S. 48-52. - ISSN 0341-4515

Der Kopenhagen-Prozess, der 2002 erfolgreich von der EU-Kommission initiiert worden ist, bestimmt zusehends die deutsche Bildungsdebatte. Über die Auswirkungen wird derzeit auf verschiedenen nationalen Ebenen diskutiert und gerungen. Für die Weiterbildungslandschaft könnten sich durch eine konsequente Integration der Funktionsprinzipien des europäischen in einen deutschen nationalen Qualifikationsrahmen gravierende Auswirkungen ergeben. Der Autor zeigt zunächst die Entwicklung der europäischen Bildungspolitik seit 1995 auf und erläutert die potenziellen Folgen anhand des europäisch-deutschen Politikgeflechts. Beschrieben werden die Auswirkungen auf sechs unterschiedlichen Feldern: Organisation von Weiterbildung, Qualität der Weiterbildung, Validierung des informellen und nicht-formalen Lernens, Standardisierung von Bildungsdienstleistungen, Professionalisierung des Bildungspersonals, Durchsetzung von Leistungspunkten. (BIBB2)

Rettet den Facharbeiter! : Brüssel will die Berufsbildung vereinheitlichen - auf niedrigstem Niveau. Eine Gefahr für Jugend und Wirtschaft? Fragen an den Berufsbildungsforscher Felix Rauner / Felix Rauner. -

In: Der berufliche Bildungsweg. - (2006), H. 3/4, S. 24-25. - ISSN 0723-6522

Vor dem Hintergrund des Konsultationsprozesses zur Vereinheitlichung der Berufsbildung auf europäischer Ebene (Europäischer Qualifikationsrahmen/EQF) warnt der Berufsbildungsforscher vor der Übernahme des britischen Ausbildungssystems als Vorbild für den EQF, da mit diesem Zertifizierungssystem letztendlich die geregelten Berufsbildungssysteme in Europa aufgegeben werden. Rauner sieht darin eine Gefährdung für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und die duale Berufsausbildung. (BIBB2)

<http://www.bw.igm.de/anhang?id=2042> [Zugriff: 23.8.2007]

Schlüssel für Lernen und Arbeiten : Europäischer Qualifikationsrahmen / Jan Figel. -

In: Position. - 39 (2006), H. 3, S. 2-3. - ISSN 0343-415X

Der EU-Kommissar für Bildung, Kultur und Mehrsprachigkeit, Jan Figel, erläutert die von der Kommission in 2005 beschlossene Entwicklung eines europäischen Qualifikationsrahmens (EQR), der das Ziel verfolgt, Mobilität und Transparenz auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu erhöhen und die Beurteilung von erworbenen Kompetenzen zu erleichtern. Im Hinblick auf das deutsche Berufsbildungssystem ist Figel der Auffassung, dass der EQR es dem dualen System ermögliche, seine Stärken besser sichtbar zu machen. (BIBB2)

Standardisierung und Zertifizierung beruflicher Qualifikationen in Europa / Ute Clement [Hrsg.] ; Isabelle Le Mouillour [Hrsg.] ; Matthias Walter [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2006. - 197 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 3-7639-1075-1

Die Veröffentlichung will einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Berufsbildungssystemen leisten, ein Thema, das gegenwärtig innerhalb der Europäischen Union, aber auch weit über die Grenzen Europas hinaus, intensiv diskutiert wird. Sie liefert umfangreiches und aufschlussreiches Material, um die aktuelle Diskussion weiter zu befruchten und zu fundieren. Der erste Teil der Veröffentlichung enthält Aufsätze zu zentralen Fragen, die mit

der Standardisierung und Zertifizierung beruflicher Qualifikationen verbunden sind. Was bedeutet Zertifizierung und Standardisierung? Welche konkreten berufsbildungspolitischen Maßnahmen sind geplant? Welche Konsequenzen können daraus erwachsen? Kann Qualität beruflicher Bildung über die Formulierung und Prüfung von Standards umfassend und hinreichend sichergestellt werden? Welche Folgen hat der europäische Prozess für das lebenslange Lernen? Im zweiten Teil werden Konzepte und Modelle der Standardisierung und Zertifizierung vorgestellt und diskutiert, die in ausgewählten Staaten der Europäischen Union (Spanien, Ungarn, Luxemburg) bereits entwickelt und erprobt werden. (BIBB2)

Vom Azubi zum Ingenieur : ein durchlässiges Bildungssystem eröffnet neue Perspektiven / Carola Feller. - Literaturangaben. -

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 16 (2006), H. 2, S. 16-19. - ISSN 1861-0501

"Nach dem Willen der Koalitionsvereinbarung kann ein Facharbeiterabschluss in Zukunft ausreichen, um Zugang zu einer deutschen Hochschule zu erhalten. Damit sollen künftig die Potenziale jener Mitarbeiter besser entwickelt werden, die mit Erfolg eine duale Ausbildung durchlaufen haben und ihre Fähigkeiten nun auch im akademischen Bereich weiter entwickeln wollen. Parallel zur bundesdeutschen Diskussion stellt die Europäische Kommission das Modell eines Europäischen Qualifikationsrahmens zur Diskussion - ein weitreichendes Konzept, mit dessen Hilfe die unterschiedlichsten Qualifikationen vergleichbar gemacht werden sollen." Die Autorin diskutiert in diesem Zusammenhang die Frage, wie die Forderungen nach Durchlässigkeit umgesetzt und mit welchem Instrument formell und informell erworbene Qualifikationen verglichen werden können. Um den europäischen Qualifikationsrahmen nutzen zu können, wird ein Nationaler Qualifikationsrahmen für notwendig gehalten, der einerseits kompatibel zur europäischen Variante ist und andererseits die Gegebenheiten des deutschen Bildungs- und Beschäftigungssystems berücksichtigt. Zur Diskussion steht, in welchem Verhältnis berufliche und akademische Bildungsabschlüsse zueinander stehen und welchen Status informell erworbene Qualifikationen künftig erhalten sollen. (BIBB2)

Vom EQF zum NQF : Festhalten am alten Spielsystem in der beruflichen Bildung? /

Hans-Hugo Kremer. - Literaturangaben. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2006), H. 11, 13 S. - ISSN 1618-8543

"Die Notwendigkeit eines Nationalen Qualifikationsrahmens wird kaum noch bestritten, allerdings werden mit der Gestaltung eines Nationalen Qualifikationsrahmens spezifische Vorstellungen verbunden. Im Beitrag sollen unterschiedliche Ziele, Annahmen und Bedingungen, die von verschiedenen Akteuren in der beruflichen Bildung mit der Entwicklung eines Nationalen Qualifikationsrahmens verbunden werden, aufgedeckt und analysiert werden. Hier kann beispielsweise ein Beharrungsvermögen dahingehend festgestellt werden, dass ein eng mit dem dualen System verbundenes Berufskonzept in den Gestaltungsvorschlägen mitgeführt wird. In einem abschließenden Teil werden Überlegungen vorgestellt, inwiefern eine derartige Rezeption den aktuellen Entwicklungen und Problemen in der beruflichen Bildung gerecht wird. Der Beitrag schließt mit einer Annäherung zu einer notwendigen Entgrenzung und neuen Begrenzung des Berufskonzepts." (Autorenreferat)

http://www.bwpat.de/ausgabe11/kremer_bwpat11.pdf [Zugriff: 25.6.2007].

Vom Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) zum Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) : Herausforderungen für die berufliche Bildung / Gisela Dybowski. -

In: Ausbilder-Handbuch : Aufgaben, Strategien und Zuständigkeiten für Verantwortliche in der Aus- und Weiterbildung / Günter Cramer [Hrsg.] ; Hermann Schmidt [Hrsg.] ; Wolfgang Wittwer [Hrsg.]. - Loseblatt-Sammlung, Grundwerk (aus 1994). - Köln. - (2006), S. 1-22 (Abschnitt 3.1.1, 88. Erg.-Lfg.). - ISBN 3-87156-165-7. - ISSN 0944-9337

Vor dem Hintergrund der verstärkten europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung ("Brücke-Kopenhagen-Prozess") ist im Dezember 2004 durch die EU-Kommission, die Mitgliedstaaten und Sozialpartner die Entwicklung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und eines Europäische Leistungspunktesystems für die berufliche Bildung (ECVET) beschlossen worden. Im Beitrag erläutert werden Funktionsweise und Kernelemente des EQR sowie die damit verbundenen Herausforderungen für die berufliche Bildung in Deutschland. Abschließend wird im Rahmen des sogenannten Konsultationsprozesses

Vom Staat zum Markt - die Fragwürdigkeit europäischer Berufsbildungspolitik im Hinblick auf die Perspektiven einer notwendigen Berufsbildungsreform in der Bundesrepublik / Wolf-Dietrich Greinert. -

In: Recht der Jugend und des Bildungswesens. - (2006), H. 4, S. 448-459

Die Bildungsminister der Europäischen Union haben sich am 14. November 2006 über den "Europäischen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen" (EQF) verständigt. Der Autor nimmt diese Entwicklung kritisch auf und führt die in der Zeitschrift begonnene Debatte (Rauner/Grollmann) weiter. Er analysiert und bewertet die zu erwartenden Folgen für das deutsche Ausbildungssystem. Dabei stellt er dem deutschen Modell der Berufsbildungspolitik jene Elemente gegenüber, die aus EU-Perspektive berufliche Bildung kennzeichnen. Eine "tayloristische Orientierung" der beruflichen Ausbildung erkennt er in den entsprechenden europäischen Ansätzen, die primär auf einzeln beschreibbare Kompetenzen abstellen, wie sie dann auch dem Europäischen Qualifikationsrahmen zugrunde liegen und sich im System europaweit in der beruflichen Bildung zu vergebender Kreditpunkte abbilden sollen. Diese Ansätze, im Zweifel auch "brachial" durchzusetzen, wären das Ziel europäischer Berufsbildungspolitik. Laut Greinert müsse nicht die europäische Entwicklung, sondern die Stabilisierung des deutschen berufsbildenden Ausbildungssystems im Vordergrund der deutschen Berufsbildungspolitik stehen. (Hrsg./BIBB2)

Welche Veränderungen bringt der europäische Qualifikationsrahmen für die Berufsbildung in Deutschland? / Hans Lehmann. -

In: Die berufsbildende Schule. - 58 (2006), H. 1, S. 9-12. - ISSN 0005-951X

In einem Expertenworkshop des Bundesverbandes der Lehrer an berufsbildenden Schulen (BLBS) und des Bundesverbandes der Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLW) wurde über die Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) als Vorstufe zur Schaffung des europäischen Qualifikationsrahmens diskutiert. In diesem Zusammenhang wurden auch die Konsequenzen für die berufliche Bildung in Deutschland und eine (Neu-) Positionierung des beruflichen Schulwesens thematisiert. (BIBB2)

Zur Leistungsfähigkeit der Berufsbildungssysteme: Indikatoren, Datenlage, Desiderate / Friederike Behringer. - Tab., Abb., Literaturangaben. -

In: Der europäische Berufsbildungsraum - Beiträge der Berufsbildungsforschung : 6. Forum

der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) 19.-20. September 2005, Universität Erfurt / Manfred Eckert [Hrsg.] ; Arnulf Zöller [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2006), S. 263-274. - ISBN 3-7639-1081-6

"Die Autorin stellt die Leistungsfähigkeit der Berufsbildungssysteme vor, wobei sie besonders auf Indikatoren, Datenlage und Desiderate eingeht. Mit dem Lissabon-Abkommen erhielt die Europäische Gemeinschaft den Auftrag, einen hoch dynamischen und wettbewerbsfähigen wissensbasierten Wirtschaftsraum zu schaffen. Dabei kommt der Strategie des lebenslangen Lernens, das auch in der beruflichen Bildung zu berücksichtigen ist, eine besondere Rolle zu. In diesem Zusammenhang soll eine regelmäßige Prüfung der Fortschritte in der beruflichen Bildung auf der Grundlage vereinbarter Strukturindikatoren vorgenommen werden. Allerdings sind die Daten und Indikatoren bisher nur begrenzt aussagekräftig, adäquat und kohärent und auch die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Berichterstattung über die Berufsbildungssysteme sind derzeit nur unzureichend gegeben. Der Beitrag weist darauf hin, dass eine europaweite verbesserte Datenlage notwendig ist, um die Leistungsfähigkeit der Berufsbildungssysteme und die Wirksamkeit bildungspolitischer Maßnahmen angemessen beurteilen zu können." (Hrsg.)

Ein abstraktes Gebilde oder bedeutend für die Zukunft? : europäischer Qualifikationsrahmen / Peter-W. Kloas. -

In: Handwerk-Magazin. - (2005), H. 11, Beilage Beruf und Bildung, S. IV-V

Wenn ein europäischer Qualifikationsrahmen in der deutschen Wirtschaft Akzeptanz finden soll, muss er bestimmte Anforderungen erfüllen, insbesondere im Hinblick auf die Durchlässigkeit im deutschen Bildungssystem und die richtige Verortung der dualen Ausbildung in einem von schulischen Systemen dominierten Europa. Der Beitrag erörtert den Vorschlag der deutschen Wirtschaft für einen europäischen Qualifikationsrahmen und bewertet anschließend den Vorschlag der EU-Kommission, der aus Sicht der deutschen Wirtschaft zentrale Anforderungen nicht erfüllt und schulische Bildungssysteme bevorzugt. Vor diesem Hintergrund fordert der Zentralverband des Deutschen Handwerks, einen nationalen Qualifikationsrahmen mit Mehrwert zu entwickeln, der europäisch nicht durchsetzbar sein wird, aber wichtige Verbesserungen national absichern kann. (BIBB)

Auf der Suche nach Transparenz in der Europäischen Berufsbildung : Was ist ECVET und wie gehen wir damit um? / IG-Metall [Hrsg.]. - Frankfurt/Main, 2005. - 26 S.

ECVET ist die Abkürzung für European Credit System for Vocational Education and Training und wird im Deutschen als Leistungspunktesystem bezeichnet. Die Idee von ECVET geht zurück auf die Erklärung von Kopenhagen im November 2002, in der die Bildungsminister Europas und der Europäischen Kommission die Schaffung eines europäischen Bildungsraums postuliert haben. Dieser soll Grundlage sein für die Entwicklung Europas zum dynamischsten und wettbewerbsfähigsten, wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt. Der Weg dahin soll durch verstärkte Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten in der beruflichen Bildung und der Anwendung länderübergreifender Instrumente wie ECVET oder Europäischer Qualifikationsrahmens (EQF) geebnet werden. Das Papier gibt den aktuellen Diskussionsstand sowie Probleme bei der Umsetzung von ECVET wieder. (BIBB2)

<http://www.igmetall-wap.de/publicdownload/ECVET.pdf> [Zugriff: 23.8.2007]

Der Beitrag der beruflichen Bildung zur europäischen Agenda 2010 : Erkenntnisse aus der "Maastricht-Studie" / Friederike Behringer ; Georg Hanf. - Abb. - In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 34 (2005), H. 1, S. 26-29. - ISSN 0341-4515

"Die im Herbst 2004 unter maßgeblicher Mitwirkung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) abgeschlossene "Maastricht-Studie" diente der Bestandsaufnahme der nationalen Berufsbildungspolitiken in den Staaten der Europäischen Union. Sie zeigt auf, inwieweit die vom Europäischen Rat von Lissabon im Jahre 2000 verabschiedete "Agenda 2010" bereits umgesetzt ist und was im Hinblick auf die dort gesteckten Ziele zu tun bleibt. Vordringlich sind laut Studie Maßnahmen für Geringqualifizierte, die Kompetenzentwicklung älterer Arbeitnehmer, die Verbindung von beruflicher und akademischer Bildung, Investitionen in die Berufsbildung sowie die Förderung der Mobilität." (BIBB)

Berufliche Bildung - Europas Zukunft : Europäische Bildungspolitik im Kontext nationaler Interessen / Gerhard Lange. - In: Die berufsbildende Schule. - 57 (2005), H. 3/4, S. 76-79. - ISSN 0005-951X

Der Beitrag zeigt die Entwicklung der europäischen Bildungspolitik seit Beginn der 90er Jahre auf und erläutert dabei bildungspolitische Zielsetzungen und Initiativen der EU, die oftmals durch Bezeichnungen wie "Brügge-Initiative", "Kopenhagener Erklärung" oder "Lissaboner Beschlüsse" ersetzt werden. Abschliessend werden für die deutsche Berufsbildungspolitik wichtige Vorgaben wie der Europäische Qualifikationsrahmen (EQF), EUROPASS oder das europäische Leistungspunktesystem (ECVET) thematisiert. (BIBB2) <http://www.blbs.de/home/8/vzeitschrift/2005/2005-pdf/2005-3-4-lange.pdf> [Zugriff: 23.8.2007]

Berufliche Bildung - Europas Zukunft : Vortrag beim 22. Deutschen Berufsschultag / Helmut Pütz. - In: Die berufsbildende Schule. - 57 (2005), H. 5, S. 105-108. - ISSN 0005-951X

In seinem Vortrag skizziert der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Professor Pütz, den Prozess der europäischen Bildungszusammenarbeit der letzten Jahre und deren rechtliche Grundlagen. Zu den Kernpunkten der Zusammenarbeit gehören die Förderung grenzüberschreitender Mobilität im Bildungswesen, die Anerkennung von Bildungsabschlüssen sowie die Erhöhung der Transparenz mit Hilfe des neuen Europasses, des Europäischen Qualifikationsrahmens und der Konzeption für ein Kreditpunktesystem (ECVET). (BIBB2) http://www.kibb.de/cps/documents/kibb/pdf/puetz_luebeck_april-05.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Berufliche Bildung für Europa. Europäischer Qualifikationsrahmen (EQF) und Leistungspunktesystem (ECVET) : Position der deutschen Wirtschaft. Vorschlag für ein Qualifikationsrahmen- und Leistungspunkte-Modell = Vocational Training for Europe. European Qualifications Framework (EQF) and European Credit Transfer System for Vocational Education and Training (ECVET). Position of the German Central Business Associations. Proposal for a EQF- and ECVET-Model / Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung [Hrsg.]. - März 2005. - Bonn : Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung, 2005. - 18 S.

Das Positionspapier der deutschen Wirtschaft stellt den Vorschlag für ein Qualifikationsrahmen-Modell und Leistungspunkte-Modell vor. Verdeutlicht wird die Haltung der deutschen Wirtschaft zum EQF (Vergleichbarkeit von europäischen Bildungsabschlüssen)

und beruflichen Qualifikationen) sowie zum Leistungspunktesystem ECVET, welches die Transparenz durch Bewertung von Qualifikationen erhöht und die Durchlässigkeit in Europa als auch innerhalb der nationalen Systeme verbessert. (BIBB)

http://www.kwb-berufsbildung.de/pdf/2005_Positionspapier_EQF_ECVET.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Berufliche Bildung in Deutschland und Frankreich. Dossier für die Jahrestagung des Club d' Affaires France-Allemand, Stuttgart 5.-7.Mai 2005 = Formation professionnelle en France et en Allemagne. Dossier pour la Conference annuelle du Club d' Affaires Franco-Allemand / . - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2005. - 93 S.; graf. Darst.; Tab. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 074) . - ISBN 3-88555-785-1

"Ein deutsch-französischer Vergleich der aktuellen Diskussionen zu den neuesten Tendenzen der beruflichen Bildung zeigt: Die erforderlichen Anpassungen sind in beiden Industrienationen vergleichbar, und gleichzeitig kommen beide Länder von sehr unterschiedlichen Traditionen her. Alle Bemühungen um deutsch-französische Innovationspolitik können nur nachhaltig wirken, wenn auch auf dem Niveau der konkreten Kooperationsprojekte ausreichend Kenntnis und Austausch im Personalbereich besteht. Daher ist die fundierte Kenntnis des jeweils anderen Systems der Berufsbildung genauso wichtig wie angemessene und funktionierende Austauschprogramme. Vor diesem Hintergrund haben sich die deutsch-französischen Wirtschaftsclubs entschieden, die Jahrestagung 2005 vorwiegend dem Thema Berufsbildung zu widmen. Das vorliegende (zweisprachige) Dossier ist eine Gemeinschaftsproduktion des Bundesinstituts für Berufsbildung, des Centre d' informations et de recherche sur l' Allemagne contemporaine und des Deutsch-Französischen Instituts. Ziel ist es, den Wirtschaftsclubs aktuelle und grundlegende Informationen an die Hand zu geben, das Thema der beruflichen Bildung stärker ins Bewusstsein zu heben und die Diskussion zu diesem Schlüsselthema anzuregen." Inhalt: BAASNER: Einleitung - Ausbildung, Innovation, Wettbewerbsfähigkeit; KISSLING: Aktuelle Entwicklungen in der Berufsbildung in Deutschland; KISSLING: Struktur des Bildungs- und Berufsbildungssystems in Deutschland; ZETTELMEIER: Berufliche Bildung in Frankreich (u.a. Die Modernisierung der Berufsbildung als Instrument zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit seit den 90er-Jahren); BRÜGGEMANN: Qualifikationsentwicklungsforschung im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); SCHREIBER: Die Entwicklung der Arbeitsformen und Qualifikationsforderungen aus französischer Sicht; NEUMANN/SCHREIBER: Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland und Frankreich; FAHLE: Entwicklungen in den Bildungs- und Berufsbildungsprogrammen - der EU-Vorschlag für ein Integriertes Programm 2007-2013; BEHNISCH: Der neue EUROPASS. (BIBB2)

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/wd_74_berufl-bildung_deu_frankr.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Berufliche Bildung in Europa : Modell für einen europäischen und nationalen Qualifikationsrahmen / Sonja Brunner ; Friedrich Hubert Esser ; Peter-Werner Kloas ; Daike Witt. - Abb. -

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 34 (2005), H. 3, S. 45-48. - ISSN 0341-4515

"Das Kuratorium der deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB) hat unter Federführung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) ein Konzept für einen nationalen und europäischen Qualifikationsrahmen vorgelegt. Damit soll ein aktiver und zielorientierter Beitrag in der sich intensivierenden politischen Diskussion zu den Themen Qualifikationsrahmen, Leistungspunktesystem sowie Durchlässigkeit geleistet werden. Kernforderung: Künftig soll nicht der absolvierte Bildungsweg, sondern die Kompetenz

vorrangig bewertet werden: Die Bildungseinrichtungen müssen die Lernergebnisse in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. Es darf nicht länger entscheidend sein, wo und wie jemand etwas gelernt hat, sondern was er oder sie kann." Vorgeschlagen wird ein sechsstufiger Qualifikationsrahmen zur Einordnung von Kompetenzen, der sowohl die berufliche wie auch die hochschulische Bildung umspannt. Auf europäischer Ebene ist wichtig, dass die in Deutschland über eine duale Ausbildung oder berufliche Weiterbildung erworbenen Kompetenzen richtig eingeordnet werden und nicht wie bisher gegenüber schulischen Bildungswegen benachteiligt werden. Der Beitrag erläutert die Voraussetzungen und Grundlagen des Modells, die NQF-Niveaustufenarchitektur sowie die Umsetzung der Modularisierung im Rahmen dieses Konzepts. (BIBB2)

Berufsbildung in Europa - zur Begründung eines europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) / Felix Rauner ; Graham Attwell ; Bremer, Rainer ; Ludger Deitmer ; Philipp Grollmann ; Bernd Haasler ; Ines Herrmann ; Georg Spöttl. - Bremen, 2005. - 16 S. - (ITB-Diskussionspapiere ; 1.05/2005)

Die europäischen Bildungsminister haben 2002 vereinbart, einen europäischen Berufsbildungsraum zu schaffen. Als Grundlage soll ein Europäischer Qualifikationsrahmen (EQF) dienen. Das Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen sieht in dem vorgeschlagenen achtstufigen Qualifikationsrahmen keine geeignete Grundlage für eine europäische Berufsbildung. Die lineare, achtstufige Qualifikationshierarchie entspreche weder der Realität der flachen Qualifikations- und Entscheidungshierarchien moderner Unternehmen noch den Strukturen des Beschäftigungssystems. Das ITB hält dagegen einen übersichtlichen und damit faktisch auch vergleichbaren Qualifikationsrahmen mit drei Stufen für angemessen. Den Grad der Berufsfähigkeit sehen die ITB-Wissenschaftler als entscheidendes Definitionskriterium für die Qualifikationsniveaus an. Sie unterscheiden die Stufen Un- und Angelernte, Beschäftigte des intermediären Bereiches (Mittelqualifizierte) und hoch Qualifizierte (mit Hochschulabschluss). Das Modell erlaubt allen EU-Ländern mit ihren unterschiedlichen Ausbildungsgängen eine Qualifizierungszuordnung. (BIBB) http://www.itb.uni-bremen.de/downloads/Forschung/Diskussionspapier_01.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Duale Berufsbildung im internationalen Vergleich / Stefan Fulst-Bleil ; Hermann G. Ebner. - Literaturangaben, Abb., Tab. - In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 101 (2005), H. 2, S. 176-185. - ISSN 0172-2875

"Durch die fortschreitende EU-weite Etablierung eines Ordnungssystems über fünf vertikale Niveaustufen ergeben sich neue Anforderungen an die duale Berufsbildung. Entgegen der breit vorgetragenen deutschen Forderung, die deutschen dualen Berufsabschlüsse auf Stufe 3 einzuordnen, sieht der Entwurf für eine Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen KOM(2002)119 weiterhin eine Zuordnung auf Stufe 2 vor. Problematisch erscheint diese Einordnung insbesondere, da ihr keine empirischen Vergleichsstudien zugrunde liegen. Dieser Aspekt wurde von den Autoren im Rahmen eines Forschungsprojekts aufgegriffen. Dargestellt wird ein Leistungsvergleich zwischen einem englisch-walisischen berufsqualifizierenden Abschluss der Stufe 3 und dem deutschen Berufsabschluss Industriekaufmann/Industriekauffrau. In der auf Grundlage der Differenzierungskriterien der Entscheidung 85/368/EWG vorgenommenen Evaluationsstudie kommen die Autoren zu dem Schluss, dass der untersuchte deutsche Berufsabschluss mindestens auf dem Niveau des englisch-walisischen Abschlusses einzuordnen wäre." (Autorenreferat)

Das Duale System und Europa : ein Gutachten im Auftrag von ver.di und IG Metall / Ingrid Drexel. - 2. Aufl. - Berlin, 2005. - 134 S. : Literaturverz., Tab.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Qualifikationsrahmens haben die Gewerkschaften ver.di und Metall ein Gutachten in Auftrag gegeben, die Auswirkungen des europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen auf das System der dualen Ausbildung in Deutschland zu untersuchen. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Anwendung des europäischen Qualifikationsrahmens und die Einführung des damit eng verbundenen Systems von Leistungspunkten grundlegende curriculare, didaktische Prinzipien und Strukturen des bisherigen dualen Systems massiv beeinträchtigen würde. Nach den Szenarien des Gutachtens würde das duale System mittelfristig abgelöst durch einen Markt für Module und Zertifizierungen mit der Folge, dass bei zunehmender Intransparenz und Bürokratie die Menschen in Deutschland letztlich weniger Bildung erhielten und ihre Qualifikation schlechter verwerten könnten. (BIBB2)

http://www.igmetall-wap.de/publicdownload/Gutachten_Drexel.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Der europäische Berufsbildungsraum : Herausforderungen für die Berufsbildungsforschung / Martin Baethge. - Literaturangaben. - In: SOFI-Mitteilungen. - (2005), H. 33, S. 131-137. - ISSN 0721-8664

Der Beitrag beschäftigt sich mit den Problemen und Herausforderungen, mit denen eine Neugestaltung des europäischen Berufsbildungsraumes konfrontiert ist. Er weist auf die schwierige Balance zwischen Vielfalt der Ausbildungsformen und Standardisierung hin und fragt, wie Berufsbildungsforschung zur Neugestaltung beitragen kann. Die international vergleichende Berufsbildungsforschung bzw. internationale Komparistik gewinnt in diesem Zusammenhang an Bedeutung und eröffnet ein breites Themenfeld, aus dem der Autor drei besonders aktuelle Aspekte identifiziert: 1. Im Anschluss an die PISA-Studien der OECD ist ein Berufsbildungs-PISA der Weg, um sich Einblick in die Leistungsfähigkeit der unterschiedlichen Ausbildungssysteme bzw. Ausbildungsformen in Europa zu verschaffen. 2. Komparative Ausbildungssystemforschung erschöpft sich nicht in Kompetenzmessung. In humankapitaltheoretischer Perspektive geht es auf der Systemebene um die Frage, ob bzw. wieweit es den Berufsbildungssystemen gelingt, die quantitativen und qualitativen Passungsprobleme zwischen Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften zu lösen. Bezogen auf die individuelle Berufsbiographie interessiert, wieweit die in der Berufsbildung erworbenen Kompetenzen dem Einzelnen eine eigenständige und selbstorganisierte Gestaltung seiner Bildungsbiographie ermöglichen. 3. Neben der Kompetenzmessung und Analyse der Arbeitsmarkt- und berufsbiographischen Verläufe und Wirkungen ergibt sich als ein dritter Komplex internationaler Komparistik die Erforschung des Zusammenhangs von Qualität der Ausbildungsprozesse und institutionellen Steuerungsformen der Berufsbildung. (BIBB)

http://www.sofi-goettingen.de/fileadmin/SOFI-Mitteilungen/Nr._33/Baethge-neu.pdf#search=%22Der%20europ%C3%A4ische%20Berufsbildungsraum%22 [Zugriff: 23.8.2007]

Europäische Bildungsräume - Deutsche Bildungsträume? / Dieter Münk. - Literaturangaben. -

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 59 (2005), H. 96, S. 3-6. - ISSN 0005-9536

Die Bildungs- und insbesondere die Berufsbildungspolitik ist zu einem zentralen Politikfeld im Integrationsprozess geworden. Der Beitrag zeichnet die verschiedenen Ansätze zur

Schaffung eines europäischen Bildungsraumes nach und geht dabei insbesondere auf den europäischen Referenz- bzw. Qualifikationsrahmen und das Leistungspunktesystem in der beruflichen Bildung ein und diskutiert abschließend die Chancen dieser europäischen Reformansätze für Deutschland. (BIBB)

Der Europäische Qualifikationsrahmen - Konsultationsprozess läuft / Georg Hanf ; Klaus Fahle. - Bundesinstitut für Berufsbildung, 2005. - [11 S.]

Die EU-Kommission hat in Zusammenarbeit mit einer Experten-Arbeitsgruppe einen Vorschlag für einen achtstufigen Qualifikationsrahmen (EQF) entwickelt, um europäische Bildungsabschlüsse und berufliche Qualifikationen vergleichbar zu machen und somit Transparenz und Durchlässigkeit in Europa zu erhöhen. Der EQF (European Qualifikation Framework) ist ein europäischer Rahmen, der die Zuordnung von Bildungsabschlüssen zu europäischen Niveaustufen ermöglichen soll. Bestandteil des Vorschlags für einen EQF sind: Acht Niveaustufen, die sowohl die berufliche wie auch die Hochschulbildung umfassen; Orientierung an den Lernergebnissen; Beschreibung der Lernergebnisse anhand der Begrifflichkeiten Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen; Einbeziehung informell erworbener Kompetenzen. Zurzeit läuft bis Ende des Jahres ein europaweiter Konsultationsprozess mit dem Ziel, die Meinung einer möglichst breiten Öffentlichkeit zum Vorschlag der EU-Kommission einzuholen. (BIBB2)

<http://www.bibb.de/de/21696.htm> [Zugriff: 14.12.2006]

Europäische Zusammenarbeit in Bildung und Forschung : eine Handreichung / Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.]. - Bonn, Berlin, 2005. - 48 S. : Tab.

"Die Handreichung nennt wichtige Rechtsgrundlagen der europäischen Zusammenarbeit, stellt kurz wichtige Organe der Europäischen Union vor und beschreibt den Ablauf von Entscheidungsprozessen in der Europäischen Union. Es werden die aktuellen Bildungsprogramme und Forschungsprogramme vorgestellt und ein Ausblick auf die künftigen Planungen im Bereich von Bildung und Forschung in Europa gegeben. Dies schließt auch Hinweise auf die langfristigen Ziele ein, die sich mit dem so genannten Lissabon-Prozess in Bezug auf Bildung und Forschung verbinden. Aufgenommen wurden auch die Ergebnisse der Konferenz von Maastricht, die weit reichende Konsequenzen für die berufliche Bildung in Europa haben. Ergänzend werden Hinweise auf Maßnahmen zur Freizügigkeit in Europa gegeben, da diese gerade für die Mobilität von Studenten, Wissenschaftlern, Auszubildenden und Praktikanten von besonderer Bedeutung sind." (Hrsg.)

http://www.bmbf.de/pub/eu_zusammenarbeit_in_bildung_forschung.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Europäischer Qualifikationsrahmen (EQF) : ein gemeinsames Bezugssystem für Bildung und Lernen in Europa / Burkart Sellin. - Tab. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2005), H. 8, 18 S. - ISSN 1618-8543

Im Rahmen des EU-Arbeitsprogramms "Allgemeine und berufliche Bildung 2010" vom Februar 2004 wurde die Erstellung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQF) gefordert. Diese Forderung wurde von den zuständigen Ministern Ende 2004 in Maastricht sowie auf der Tagung des Europäischen Rates im März 2005 erneuert mit dem Hinweis, dass bis 2006 ein EQF, der keinerlei rechtliche Verpflichtungen für die Mitgliedstaaten nach sich zieht, entwickelt und umgesetzt wird. Mit dem EQF soll im wesentlichen die Anerkennung von Qualifikationen in der EU erleichtert und transparenter gemacht werden.

Der Beitrag berichtet über den Stand der Entwicklungsarbeiten, skizziert Ziele, Aufgaben und Bestandteile des EQF und erläutert schließlich die acht Stufen des europäischen Qualifikationsrahmens nach drei Arten von Lernergebnissen (Kenntnisse, Fähigkeiten, Kompetenzen). (BIBB2)

http://www.bwpat.de/ausgabe8/sellin_bwpat8.pdf [Zugriff: 14.12.2006]

Europäisierung der beruflichen Bildung? : die Diskussion in Deutschland / Eckart Severing. - Literaturangaben. -

In: Perspektiven des Berufskonzepts : die Bedeutung des Berufs für Ausbildung und Arbeitsmarkt / Marita Jacob [Hrsg.] ; Peter Kupka [Hrsg.]. - Nürnberg. - 297 (2005), S. 203-215

"Vor dem Hintergrund der Forderungen nach einem europäischen Qualifikationsrahmen und einem Leistungspunktesystem auch für die berufliche Bildung diskutiert der Autor die Diskussion in Deutschland. In Bezug auf das duale Berufsbildungssystem sieht er erhebliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung der im europäischen Prozess geforderten Zertifizierung: Das deutsche System sei wenig kompatibel, da es nicht einzelne Module oder Teilabschlüsse zertifiziere. Eine innere Differenzierung sei daher unerlässlich, damit die deutschen Ausbildungsabschlüsse nicht unberechtigt einem vergleichsweise niedrigerem Niveau gleichgestellt werden. Abschließend betont er aber auch die sich aus den europäischen Anforderungen ergebende Chance zur Modernisierung der Berufsausbildung, bei der allerdings die unterschiedlichen Akteure der beruflichen Bildung stärker berücksichtigt werden sollten." (Autorenreferat)

http://www.f-bb.de/fbb/fachartikel/pdfs/Europäisierung_der_Berufsbildung-2005.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Herausforderung Europa : der Beitrag des LEONARDO DA VINCI-Programms zur grenzüberschreitenden Bildungskooperation / Klaus Fahle [Bearb.]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2005. - 58 S. : Literaturangaben, Abb. - (impuls ; 15) . - ISBN 3-88555-765-7

Inhalt: Fahle/Thiele: Der Brügge-Kopenhagen-Prozess: Beginn der Umsetzung der Ziele von Lissabon in der beruflichen Bildung; Fahle: LEONARDO DA VINCI: Ein europäisches Modellversuchsprogramm im Wandel; Heß: LEONARDO DA VINCI: Vom "Innovationslabor" zum Reforminstrument; Nijsten: InWEnt - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH; Schlottau: Grenzüberschreitende Verbundausbildung im europäischen Bildungsprogramm LEONARDO DA VINCI; Drews/Kräuter: Dokumentation von Qualifikationen und Kompetenzen auf europäischer und nationaler Ebene : EUROPASS und ProfilPASS; Fahle: Anrechnung, Bescheinigung, Anerkennung - Zum Umgang mit im Ausland erworbenen Qualifikationen; Angress: Mobilität Hochschule-Wirtschaft und der Europäische Hochschulraum : Erste Bilanzen - Neue Perspektiven; Heß/Spöttl/Tutschner: Sektorale Bildungskooperation : Über das Potenzial eines europäischen Politikansatzes. (BIBB2)

http://bibb2.skygate.de/info3/upload/impuls_15.pdf [Zugriff: 14.12.2006]

Europäisierung Beruflicher Bildung / Philipp Grollmann [Hrsg.] ; Wilfried Kruse [Hrsg.] ; Felix Rauner [Hrsg.]. - Münster : LIT-Verl., 2005. - 202 S. : Literaturangaben, Tab. - (Bildung und Arbeitswelt ; 14) . - ISBN 3-8258-8596-8

"Dieser Band dokumentiert den Verlauf und die Ergebnisse eines Experten-Workshops, der

im Mai 2004 im ITB an der Universität Bremen durchgeführt wurde. Die derzeitigen Entwicklungen im Hinblick auf das Verhältnis zwischen nationaler und europäischer Berufsbildungspolitik werden reflektiert, - Stichwort: Brügge-Kopenhagen Prozess und offene Methode der Koordinierung - und diese in den Kontext europäischer Berufsbildungstraditionen und die Zukunftsperspektiven europäischer Berufsbildungspolitik eingeordnet. Hiermit soll ein Beitrag zur Diskussion über die dringend erforderliche Europäisierung beruflicher Bildung in Deutschland geleistet werden." Inhalt: GROLLMANN: Europäisierung der Beruflichen Bildung mit System aber ohne Leitbild?; RAUNER: Offene dynamische Kernberufe als Dreh- und Angelpunkt für eine europäische Berufsbildung; KIRPAL: Zwischen beruflicher Bindung und Flexibilität: Arbeitsorientierungen von Beschäftigten in Deutschland und Großbritannien; BREMER: "Kernberufe" - eine Perspektive für die europäische Berufsentwicklung?; FROMMBERGER: Zur Formierung nationaler beruflicher Ausbildungsstandards im europäischen Vergleich; PILZ: Standards in der beruflichen Bildung im Kontext einer EU-Berufsbildungspolitik: Geltungsbereiche und Ausprägungsformen; HEIDEMANN: Der soziale Dialog: Motor für die Europäisierung der Berufsbildung?; HANF: Zugänglichkeit, Durchlässigkeit, lebens-langes Lernen; KRUSE: Europäisierung beruflicher Bildung: Hemmnisse, Beiträge; WITTIG: Protokoll zum Workshop "Europäisierung der beruflichen Bildung". (BIBB2)

EUROPASS, EQF, ECVET und CQAF : reformiert die EU jetzt die deutsche Berufsbildung ? / Michael Schopf. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2005), H. 8, 8 S. - ISSN 1618-8543

Mit dem EU-Beschluss einer verstärkten Zusammenarbeit in der Berufsbildung (Brügge 2001) sollen die Voraussetzungen für einen europäischen Berufsbildungsraum geschaffen werden. Als Elemente werden ein Berufsbildungspass (EUROPASS), ein Referenzrahmen zur Strukturierung von Kompetenzen (EQF), ein Raster zur curricularen Gestaltung von Lerneinheiten (ECVET-Units) und ein Qualitätssicherungsverfahren (CQAF) genannt. Auch wenn die nationale Übernahme dieser Instrumente rechtlich nur auf freiwilliger Basis erfolgen kann, wird eine faktische Übernahme von den meisten Experten erwartet. Angesichts der in Deutschland anstehenden Reformbedürftigkeit des Berufsbildungssystems kann die Entwicklung des europäischen Berufsbildungsraumes auch als Chance zur Veränderung der deutschen Berufsbildung gesehen werden. (BIBB2)

http://www.bwpat.de/ausgabe8/sellin_bwpat8.pdf [Zugriff: 14.12.2006]

Formelle Anerkennung informell erworbener Kompetenzen : ein Erfahrungsbericht aus der Schweiz / Anita E. Calonder Gerster ; Hans-Heini Winterberger-Stricker. - Literaturangaben, Abb. -

In: Lernen und Lehren. - 20 (2005), H. 78, S. 76-81. - ISSN 0940-7340

Das CH-Q Kompetenz-Management-System unterstützt alternative Formen der Anerkennung informeller Lernleistungen. Ziel ist der eigenverantwortliche und nachhaltige Umgang mit den in allen Lebensbereichen erworbenen Kompetenzen im Hinblick auf die Laufbahngestaltung. Die Autoren zeigen, wie an beruflichen Schulen im Kanton Bern dieses Instrument zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen gehandhabt wird. (BIBB)

Handbuch der europäischen Berufsbildungspolitik : einschliesslich Evaluationsstudie über europäische Bildungsprogramme in Österreich / Bernhard F. Seyr. - Frankfurt/Main : Lang, 2005. - 182 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 3-631-54327-1

Die Arbeit untersucht, wie sich die Bildungspolitik der EU auf die berufliche Bildung, insbesondere die Lehrlingsausbildung in Österreich ausgewirkt hat. Besonders beleuchtet wird die historische Entwicklung der bisherigen politischen Bemühungen um gemeinsame Ziele, um eine Harmonisierung sowie um die Anerkennung der beruflichen Bildungsabschlüsse. Die wichtigsten Programme und Deklarationen sowie Institutionen der EU werden dargestellt. Darüber hinaus enthält das Buch eine empirische Studie über die Akzeptanz und Umsetzung der Ziele der europäischen Berufsbildungsprogramme bei österreichischen Großbetrieben. Die Ergebnisse zeigen, dass das Interesse an solchen Programmen derzeit noch sehr gering ist. Ein umfassendes Glossar sowie ein Stichwortverzeichnis erleichtern den Zugang zur Materie. (BIBB2)

Informelle Kompetenzen und europäischer Lebenslauf : Chiron - Gesellschaft für Berufsbildung und Sozialforschung / Klaus Tumlner. -
In: Grundlagen der Weiterbildung (GdWZ). - 16 (2005), H. 2, S. 21-23. - ISSN 0937-2172

Seit rund vier Jahren setzt die Bozner Gesellschaft für Berufsbildung und Sozialforschung "Chiron" den Europäischen Lebenslauf (EL) im eigenen Kursprogramm ein. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei vor allem der Erfassung informeller Kompetenzen geschenkt. An einem konkreten Ausbildungsprojekt für allein erziehende Frauen werden die gesammelten Erfahrungen sowie die Stärken und Schwächen dieses Modells aufgezeigt. (BIBB)

Lissabon - Brügge - Kopenhagen : Grundsätze, Beschlusslagen und zu lösende Probleme für einen europäischen Berufsbildungssektor / Frank Büning ; Andy Richter. -
In: Die berufsbildende Schule. - 57 (2005), H. 7/8, S. 172-175. - ISSN 0005-951X

Die Diskussion zur Schaffung eines europäischen Berufsbildungsraumes gibt wichtige Impulse für den Reformprozess innerhalb der nationalen Berufsbildungssysteme, deren europäische Ausrichtung eine Erhöhung der Transparenz und eine qualitative Verbesserung von Berufsbildungsmaßnahmen in Europa bewirken kann. Im Beitrag werden ausgehend von den Zielen der Kopenhagener Deklaration die diploma supplements, der europäische Lebenslauf, fehlende Mobilität in der beruflichen Bildung und lebenslanges Lernen näher thematisiert. (BIBB)

<http://www.blbs.de/home/8/vzeitschrift/2005/2005-pdf/2005-7-8-Buenning.pdf> [Zugriff: 23.8.2007]

Mobilität und Anerkennung von Abschlüssen in Europa / Hans-Peter Füssel. -
In: Recht der Jugend und des Bildungswesens. - 53 (2005), H. 2, S. 186-192

Die Einbindung der auf der europäischen Ebene entwickelten Konzepte vom lebenslangen Lernen in die Programme zur Förderung der Mobilität der Arbeitnehmer verschafft den europäischen Organen nicht nur Kompetenzen, sondern verschärft auch den Druck auf das Bildungssystem in den Mitgliedsstaaten. Vor dem Hintergrund der Lissabon-Strategie ordnet der Autor die Bemühungen zur Mobilitätsförderung durch Anerkennung und Transparenz der Bildungsnachweise und den europäischen Qualifikationsrahmen ein und weist auf die damit verbundenen Auswirkungen auf die nationalen Bildungssysteme hin, etwa im Hinblick auf die Gewichtung und Einstufung vorhandener nationaler Berufsbildungsabschlüsse und die Bewertung informell und nichtformal erworbener Kompetenzen. (BIBB2)

Modell der EU-Kommission im Vergleich zum EQF-Modell der deutschen Wirtschaft :
europäischer Qualifikationsrahmen / Peter-Werner Kloas. - Literaturangaben. -
In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 59 (2005), H.
96, S. 23-26. - ISSN 0005-9536

Vom Kuratorium der deutschen Wirtschaft (KWB) wird die Entwicklung eines europäischen Qualifikationsrahmens unter bestimmten Voraussetzungen mitgetragen. Im März 2005 hat das KWB ein eigenes Modell für einen europäischen Qualifikationsrahmen vorgelegt, dessen Leitgedanke ist, dass künftig nicht der absolvierte Bildungsweg, sondern die Kompetenz vorrangig bewertet wird. Ein Vergleich beider Modelle führt zu der Bewertung, dass der Vorschlag der EU-Kommission Wirtschaft zentrale Anforderungen nicht erfüllt und ein nationaler Qualifikationsrahmen entwickelt werden sollte. (BIBB)

Online-Prüfungen zur Zertifizierung informell erworbener beruflicher Kompetenzen /
Sandra Schaffert. - Literaturangaben. -
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2005), H. 8, 14 S. - ISSN 1618-8543

"Zwei aktuelle Themen der Prüfungsforschung werden in diesem Beitrag zusammengeführt, indem der Stand des Einsatzes von Online-Prüfungen zur Zertifizierung informell erworbener beruflicher Kompetenzen vorgestellt wird. Bei den traditionellen Einrichtungen der beruflichen Bildung spielt beides eine zu vernachlässigende Rolle. Die Europäische Kommission fordert hingegen ausdrücklich die Einführung elektronischer Prüfungen zur Zertifizierung informell erworbener beruflicher Kompetenzen. Insbesondere Zertifizierungsprüfungen von Unternehmen aus der IT-Branche werden schließlich nicht nur zahlreich als unter Aufsicht abzulegende Online-Prüfungen angeboten, sondern auch genutzt. Zur Veranschaulichung werden schließlich der Europäische Computerführerschein (ECDL) und dazu vorliegende Forschungsergebnisse vorgestellt." (Autorenreferat)
http://www.bwpat.de/ausgabe8/schaffert_bwpat8.pdf [Zugriff: 14.12.2006]

Porträt Weiterbildung Europäische Union / Mark Bechtel ; Susanne Lattke ; Ekkehard Nussl. - Bielefeld : Bertelsmann, 2005. - 152 S. : Literaturverz., Abb. - ISBN 3-7639-1912-0

Der Band präsentiert die Europäische Union als Akteurin der Bildungspolitik. Ziel ist, einen Einblick in die Maßnahmen der Europäischen Union in Sachen Weiterbildung und Weiterbildungspolitik zu geben und eine Vorstellung davon, welche Bedeutung dies für die derzeitige nationale Weiterbildungssituation hat und welche Konsequenzen sich daraus für die kommenden Jahre ergeben. Die Akteure der europäischen Weiterbildungspolitik mit ihren Zuständigkeiten und Instrumenten sowie politische Leitlinien werden dargestellt, die sich unmittelbar oder mittelbar auf Weiterbildung beziehen. Im Anschluss wird die historische Entwicklung zusammengefasst. Besonderes Schwergewicht wird dabei auf die Frage gelegt, welche Qualität Weiterbildung als europäisches Politikfeld in den einzelnen Phasen der Entwicklung der Gemeinschaft hatte und wie sich die derzeitige Situation einordnen lässt. (BIBB2)

Sektorale Bildungskooperation - über das Potenzial eines europäischen Politikansatzes / Erik Hess ; Georg Spöttl ; Herbert Tutschner. - Literaturangaben. -
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 34 (2005), H. 1, S. 15-19. - ISSN 0341-4515

In der Kopenhagen-Erklärung von 2002 werden sektorale Ansätze und dazu gehörige Kompetenzen und Qualifikationen explizit hervorgehoben. Der Beitrag arbeitet das Potenzial

dieses Politikansatzes für die nationale und europäische Berufsbildung heraus. Hierzu erfolgt zunächst die Auseinandersetzung mit dem Begriff "Sektor", um dann die Relevanz des Sektoransatzes für die Berufsbildungspolitik und -praxis zu verdeutlichen. Abschließend werden der Bezug des Sektoransatzes für die Entwicklung und Implementierung eines ECVET-Systems aufgezeigt und erste Vorschläge für die Umsetzung in die Praxis formuliert. (BIBB2)

Standards für die Ausbildung von Berufsschullehrern in Europa - Professionalisierung im Kompetenzkorsett? / Klaus Beck. - Mainz, 2005. - 20 S. : Literaturverz., Abb. - (Arbeitspapiere WP ; 52)

Im Zuge der bildungspolitischen Beschlüsse und Vereinbarungen von Lissabon, Kopenhagen und Bologna ist auch die Frage nach der Qualität der Lehrerbildung ins europäische Bewusstsein gerückt. Motiviert wird der Veränderungsbedarf in Deutschland vor allem mit den ungünstigen Ergebnissen der internationalen large scale assessments. Der Autor setzt sich zunächst mit dem Begriff und den Ansatzpunkten der Lehrerbildungsstandards auseinander, kontrastiert in einem zweiten Schritt das gegenwärtig favorisierte Output-Standardisierungskonzept mit dem Professionalisierungskonzept als einem Input-Standardisierungskonzept. Die wesentlichen Differenzen zwischen beiden werden herausgestellt, die auch für die bildungspolitische Positionierung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik bedeutsam sein könnten. Im Anschluss geht der Autor auf die Lage ein, in die die Berufsschullehrerbildung infolge der zunehmenden Europäisierung der Bildungspolitik geraten ist und versucht, die ihr innewohnenden und die ihr aufgeprägten Tendenzen kritisch zu würdigen. Mit einem kurzen Ausblick schließen diese Überlegungen, die den Diskurs über die dargelegte Problem- und Konfliktlage neu zu eröffnen versuchen. (BIBB2)

http://www.wipaed.uni-mainz.de/ls/ArbeitspapiereWP/gr_Nr.52.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Stellungnahme der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft zur Arbeitsunterlage der EU-Kommission "Auf dem Weg zu einem europäischen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen" (vom 8.7.2005). - November 2005. - Bonn : Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung, 2005. - 10 S.

"Die Spitzenorganisationen der deutschen Wirtschaft begrüßen die Fortschreibung des Kopenhagen-Prozesses und die Entwicklung eines Europäischen Qualifikationsrahmens. Sie haben sich daher an seiner Entwicklung konstruktiv beteiligt. Die Zustimmung zu bzw. das Gelingen eines EQF in Europa hängt entscheidend von seiner Ausrichtung am Bedarf der Wirtschaft und am Nutzen für die Unternehmen ab. In diesem Verständnis beteiligen sich die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft am Konsultationsverfahren zum EQF durch die Beantwortung des nachstehenden Fragenkatalogs." (Hrsg.)

http://www.kwb-berufsbildung.de/pdf/2005_EQF_Stellungnahme.pdf [Zugriff: 23.8.2007]

Überwiegend "soft law" : Instrumente und Grenzen europäischen Bildungsrechts / Mark Bechtel ; Susanne Lattke. - Literaturangaben. - In: DIE : Zeitschrift für Erwachsenenbildung. - (2005), H. 3, S. 30-32. - ISSN 0945-3164

"Die Europäische Union hat nur einen subsidiären Bildungsauftrag. Von daher verwundert es nicht, wenn es im gemeinschaftlichen Primärrecht keine Verordnungen und Richtlinien für den Bildungsbereich gibt. Allerdings gibt es aus anderen Politikfeldern heraus die Bildung tangierendes Primärrecht. Im wesentlichen bedient sich die Europäische Union weicher

Rechtsvorschriften wie Beschlüssen zu Förderprogrammen, Empfehlungen, Stellungnahmen oder Verlautbarungen. Im Rahmen der Methode der "Offenen Koordinierung" kann allerdings erheblicher und zunehmender Druck auf die nationalen Politiken ausgeübt werden."
(Autorenreferat)

Validierung der Berufserfahrung als Qualifikation : neuere Entwicklungen im französischen System / Noemie Perez ; Marc Ant. - Literaturangaben. -
In: Grundlagen der Weiterbildung (GdWZ). - 16 (2005), H. 2, S. 29-31. - ISSN 0937-2172

Das französische System der Anerkennung von Berufserfahrung ermöglicht es, ein anerkanntes Diplom zu erwerben, indem der interessierte Bewerber seine im Arbeitsprozess bzw. informell erworbene Berufserfahrung als Qualifikation generierend geltend macht. Dies gilt sowohl für den Zugang zu Diplomen als auch für die Ausbildung innerhalb von Bildungsgängen selbst. Die Validierung wird von entsprechend berufenen Kommissionen durchgeführt und betrifft alle im französischen Register aufgeführten Diplome. Die steigende Zahl der Antragsteller seit 2002 dokumentiert das Interesse der Arbeitnehmer an dieser Maßnahme, insbesondere zum Zweck der Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit. Der Beitrag informiert über die Gesetzesgrundlagen und die Vorgehensweise bei der Validierung der Berufserfahrung. (BIBB)

Von der Kopenhagener zur Maastricht-Erklärung : aktuelle Entwicklungen in der europäischen Berufsbildungspolitik / Barbara Fabian. -
In: Wirtschaft und Berufserziehung. - 57 (2005), H. 2, S. 8-11. - ISSN 0341-339X

Die Maastricht-Erklärung, Folgebeschluss zur Kopenhagen-Erklärung der Europäischen Bildungsminister vom November 2002, enthält die klare politische Botschaft, dass sich die EU-Mitgliedsstaaten für mehr gemeinsame Aktivitäten in der Berufsbildung aussprechen. Auf der Maastricht-Konferenz wurde von der Europäischen Kommission zwar einerseits das im EU-Vertrag bestehende Harmonisierungsverbot der nationalen Bildungssysteme, andererseits aber auch das Ziel ihrer Konvergenz für einen Europäischen Bildungsraum betont. Somit stellt Maastricht einen neuen Höhepunkt in der europäischen Einflussnahme auf die deutsche Berufsbildung dar. Gemeinsame nationale Reformen in der Berufsbildung und ein europäisches Regelsystem für die Anerkennung von beruflichen Qualifikationen werden als Eckpfeiler definiert, um das Ziel eines europäischen Arbeitsmarktes und einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu erreichen. Der Beitrag zeichnet den Weg zur Maastricht-Erklärung nach, stellt die Kernpunkte der "Kopenhagener Erklärung" und der Maastricht-Erklärung heraus (Leistungspunktesystem - ECVET und Europäischer Qualifikationsrahmen - EQF) und zeigt die Konsequenzen für die deutsche Berufsbildung auf. (BIBB2)

Vorschlag der deutschen Wirtschaft für ein Qualifikationsrahmen- und Leistungspunkte-Modell. -
In: Wirtschaft und Berufserziehung. - 57 (2005), H. 4, S. S. 25-32. - ISSN 0341-339X

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft haben im März 2005 über das Kuratorium der deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB) einen eigenen Vorschlag für einen nationalen und europäischen Qualifikationsrahmen vorgelegt. Grundlage für den Entwurf war das Positionspapier der deutschen Wirtschaft zum Leistungspunktesystem für berufliche Bildung (ECVET) und zum europäischen Qualifikationsrahmen (EQF) vom Dezember 2004, das ebenfalls weiterentwickelt wurde. Mit ihrem Vorschlag will die deutsche Wirtschaft einen aktiven Beitrag zu den Themen Qualifikationsrahmen, Leistungspunktesystem sowie Durchlässigkeit leisten und damit die Schaffung eines europäischen Bildungsraumes auf

europäischer und nationaler Ebene mitgestalten und dem deutschen Berufsbildungssystem in Europa den richtigen Stellenwert verschaffen. Der Beitrag dokumentiert beide Positionspapiere. (BIBB2)

Wozu dienen Nationale Qualifikationsrahmen? : Ein Blick in andere Länder / Georg Hanf ; Ute Hippach-Schneider. - Literaturangaben, Abb. -

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 34 (2005), H. 1, S. 9-14. - What purpose do national qualifications frameworks serve? - A look at other countries. - ISSN 0341-4515

"Mit Blick auf Entwicklung in anderen Ländern und auf europäischer Ebene wird in dem Beitrag dargestellt, welche Ziele mit der Implementierung von Qualifikationsrahmen verfolgt werden, was Qualifikationsrahmen leisten können und welche Möglichkeiten der Ausgestaltung bestehen. An den Beispielen von Irland, England und Australien wird gezeigt, dass Qualifikationen, verstanden als ein Bündel von Kompetenzen, die Grundeinheit von Qualifikationsrahmen sind, die mit Hilfe von Deskriptoren in einem Mehrebenensystem verortet werden, um Transparenz und Durchlässigkeit innerhalb des gesamten Bildungssystems herzustellen." (BIBB)

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/Beitrag_Hanf_Hippach-Schneider_BWP_1_05.pdf [Zugriff: 14.12.2006]

Die gemeinsame Politik der Berufsausbildung in der EWG von 1961 bis 1972 /

Francesco Petrini. - Literaturangaben. -

In: Europäische Zeitschrift für Berufsbildung. - (2004), H. 32, S. 50-60. - ISSN 0378-5106

In Artikel 128 des Vertrages von Rom wird klar der Willen zur Entwicklung einer gemeinsamen Politik der Berufsausbildung geäußert. Diese gemeinsame Politik wurde jedoch nicht umgesetzt. Der Beitrag bietet dafür Erklärungsansätze. So liegen wesentliche Gründe dafür im Widerstand Deutschlands und Frankreichs, die bereits über gut entwickelte Berufsbildungssysteme verfügten. Eine wichtige Rolle spielte aber auch die Auseinandersetzung zwischen den zentralistischen Kräften im europäischen Aufbauprozess und der Opposition seitens einiger Regierungen, die die Ambitionen der Kommission bremsen und die eigene Souveränität verteidigen wollten. Auf dem Gebiet der Berufsausbildung führte dies dazu, dass die gemeinsame Politik aufgegeben wurde. Frankreich und Deutschland zeigten u.a. wenig Bereitschaft, die Kosten für die Umschulung süditalienischer Arbeitskräfte mitzutragen. (BIBB2)

Kommunique von Maastricht zu den künftigen Prioritäten der verstärkten Europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung vom 14. Dezember 2004 : Fortschreibung der Kopenhagener Erklärung vom 30. November 2002 / Europäische Kommission / Generaldirektion Bildung und Kultur [Hrsg.]. - Maastricht, 2004. - 7 S.

"Mit dem Kommunique von Maastricht zu den künftigen Prioritäten der verstärkten Europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung vereinbarten am 14. Dezember 2004 die für die Berufsbildung zuständigen Minister aus 32 europäischen Staaten, die europäischen Sozialpartner und die Europäische Kommission ihre Zusammenarbeit zu verstärken, um insbesondere ihre Berufsbildungssysteme zu modernisieren und damit einen Beitrag zu leisten, um Europa zum wettbewerbsfähigsten Wirtschaftsraum zu entwickeln, und für alle europäischen Bürger, seien sie Jugendliche, ältere Arbeitnehmer, Beschäftigungssuchende oder Benachteiligte, die Qualifikationen und Kompetenzen anbieten zu können, die sie zur Eingliederung in die sich entwickelnde Wissensgesellschaft benötigen und damit zu mehr und besseren Beschäftigungsangeboten beizutragen."

http://europa.eu.int/comm/education/news/ip/docs/maastricht_com_de.pdf [Zugriff: 23.8.2007]